

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 10.

Halle, Sonntag den 12. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 11. Januar.

Während der Norddeutsche Bund sich fester zusammenfügte, hat auch Oesterreich, der alte Kaiserstaat, dessen Leichenrede schon vor Jahren geschrieben wurde, nach den schwersten Schicksalsschlägen, sich eine neue politische Form errungen. Von den Verfassungssystemen, die in den letzten Jahren in Oesterreich in Frage kamen, um seine vielartigen Völkerschaften fester zu verbinden, wurden die von den Deutschen und Ruthenen angeführte Centralisation, wie sie das Februarpatent verkündigte, und der Föderalismus, dem die Czechen und alle kleineren Nationalitäten in Sorge um ihre Autonomie anhängen, aufgegeben, und der Dualismus, die Trennung Oesterreichs in zwei Hälften, in deren jeder wieder die Centralisation herrscht, zum Staatsgrundgesetz erhoben. Hiernach zerfällt Oesterreich, das als verfassungsmäßiger Rechtsstaat von einem verantwortlichen Reichsministerium geleitet wird, in Cisleithanien (Wesösterreich) und Transleithanien (die ungarischen Länder u. c.). Diese Reichshälften werden jede parlamentarisch von ihren Landesvertretungen und dem Ministerium, welches die Majorität dieser Vertretung repräsentiert, constitutionell regiert. Beide Landesvertretungen, die wesösterreichische und die ungarische, wählen Delegationen, welche nur zur Behandlung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Gesamtstaates zusammentreten. Ehe wir aber die auch für uns überaus wichtige Ausbildung der österreichischen Verfassung, die an Freisinnigkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt, betrachten, wollen wir einen Blick auf die alten Schäden des Habsburgischen Staates werfen, denen seit kurzer Zeit zum dritten Male neue Verbandsstücke angelegt sind.

Die allgemeinsten statistischen Resultate beweisen, daß das von der Natur so reich gesegnete Oesterreich weit hinter der Kultur Deutschlands, speciell Preußens, zurückgeblieben ist. Der Grund dieser Erscheinung, welche Oesterreich auf die Dauer unsäglich machte, das deutsche Element in seinen Ländern zur Herrschaft zu bringen, kann nur in der habsburgischen Politik gesucht werden, welche sich um den norddeutschen Reformideen eine Schranke zu setzen, ganz auf spanischen und römischen Fuß setzte, und als katholische Macht seine Weitseligkeit zu behaupten suchte. Seiner Politik entsprang die auf Ausbildung von Vernunft und Wissenschaft angelegten Polizeikünste des Mittelalters Oesterreichs, von seiner bis ins Komische gehenden Censur an bis zu jenem Abrihtungssystem von trauriger Verblümmtheit, das den österreichischen Jugendunterricht bildete. Der Verwaltungsmechanismus, die hohe Politik, die Justiz zum Theil und das Kameralwesen — alles war auf Angeberei basirt und sollte durch sie zusammengehalten werden. Auf den Volksschulen herrschte ein hertzig und geisttöbender Mechanismus, in den Gymnasien fand die humanistische Bildung keine Zufluchtsstätte, die Hochschulen waren dazu berufen, sich feindselig gegen die Wissenschaft zu stellen, und den Beamtenkandidaten der Zukunft den letzten Schluß zu geben. Es war da wahrhaftig nicht vonnöthen, auch noch die Jesuiten wieder einzuführen, wie es in den dreißigen Jahren geschah, um das Werk der Verblümmung zu vollenden. Die Thaten jener Politik waren die lange Reihe von Entwürdigungen, welche die tonangebende Wiener Diplomatie seit den Karlsbader Beschlüssen über das deutsche Volk heraufschwor, die chinesische Mauer, welche zum Schutze Oesterreichs gegen die Anstreckung durch den deutschen Geist errichtet worden war, die Befehdung aller liberalen Bestrebungen, die Verhöhnung der Bahnbrecher künftiger Einheit und die Manie, als Schwärmerei oder gar als Verbrechen zu stempeln, was in der Seele jedes deutschen Patrioten als stets Hoffen, als trübende Sehnsucht lebte. Raum durch das Sturmjahr 1848 unterbrochen, dauerte dies System des reinsten Absolutismus bis zum Jahre 1859 und mit constitutionellem Mantel bis 1866, als die ungreifliche Verblümmung offenbar wurde, womit die alten österreichischen Regierungsteile alle ersten Verbesserungen und Reformen verhindert hatten, so daß der Staat moisch ge-

worden war in allen seinen Gliedern. Daraus entsprangen die tiefsten Schäden, an denen der österreichische Staat trotz der Fülle von papierernen Verfassungsparagraphen immer noch krankt: die Laxität der Verwaltung, die unzuverlässige Bureaucratie, die Finanzcalamität und das gegenseitige Mißtrauen der Nationalitäten, Zustände, die nicht so rasch zu beseitigen sind, wie die Speken der Verwaltung.

Berlin, d. 10. Januar. Bei der Fortsetzung der Vorkerkung des Etats des Justizministeriums beschäftigt sich das Abgeordnetenhaus heute zunächst mit Titel 6 desselben: Obertribunal.

Die Position 1 des Tit. 6 betragt 1000 Thlr. zur Stellvertretung der Obertribunalräthe in Abwesenheits- und Krankheitsfällen und zur Annahme temporärer Hilfsarbeiter. Rohden und Bahmann beantragen, die geherrt gedruckten Worte, Lasker die ganze Position zu streichen. Rohden macht auf das Bedenkliche aufmerksam, die Zulassung nichtetatmäßiger Teilnehmer an den für Rechtsprechung und Rechtsentwicklung hochwichtigen Entscheidungen des Obertribunals zu legalisieren, während er Stellvertretungen in Krankheitsfällen als zulässig gelten läßt. Auch weiß der Etat für das Oberappellationsgericht die Mittel zur Annahme von Hilfsarbeitern nicht nach. Aus diesem Grunde ist das Vertrauen zum Obertribunal zum Theil im Lande erschüttert. Der Justizminister erklärt sich mit dem Antrage Rohden's, wenn auch nicht mit seiner Motivierung, einverstanden. Reichensperger ist mit Lasker für Streichung der ganzen Position, da es an einer geeigneten Unterlage für ihre Bewilligung fehlt. Die Kabinettsordre vom 19. Juli 1852 giebt für den Erlass kranker oder abwesender Mitglieder die bestimmte Vorschrift, denselben aus den anderen Senaten nach einem gewissen Turnus zu schaffen, die Zulassung von Hilfsarbeitern kennt sie nicht und schließt sie daher aus. Eine Verwendung von Hilfsarbeitern hat gleichwohl auch früher stattgefunden, aber in ganz anderem Sinne, und unter anderen Bedingungen. Das Obertribunal, als Spruchbehörde für Revisionsanfragen durch die Verfassung ausdrücklich bezeichnet, darf schon deshalb nur aus unabhängigen, lebenslanglich angestellten Richtern bestehen. Die wahre Bedeutung der höchsten Instanz als Kassationshof für Nichtgerichtsbeschwerden ist ihr erst noch zu erringen und durch den Bund zu erkopen.

Justizminister Dr. Leonhardt: Ich kann in dem Institut der Hilfsarbeiter nicht eine solche Gefährdung finden, wie der Herr Abgeordnete, der soeben gesprochen hat. Eine solche Gefährdung würde nur eintreten unter der Voraussetzung des Mißbrauchs, von der wir nicht ausgehen dürfen. Ich bin aber damit einverstanden, daß dieses Institut bei obersten Gerichtshöfen angefüllt, sobald dies unter Wahrung der Interessen der Rechtspflege möglich ist. Nach Lage der Verhältnisse können diese Interessen aber nur gewahrt werden, entweder dadurch, daß man Hilfsarbeiter zuläßt, oder daß man die Zahl der etatsmäßigen Mitglieder des Gerichtshofes in erheblicher Zahl vermehrt. Ueber den letzteren Weg schon heute einen Beschluß zu fassen, halte ich den Zeitpunkt für außerordentlich ungeeignet. Die Frage nach der Stärke der Besetzung des höchsten Gerichtshofes hängt sehr eng zusammen mit der neuen bürgerlichen Prozeßordnung und wesentlich damit, ob die Revision beibehalten wird und wie das Recht der Nichtigkeitsbeschwerden konstituiert wird. Ich möchte fast annehmen, daß durch die neue Prozeßordnung die Zahl der Richter wesentlich herabgedrückt werden kann. (Bravo.) Alsdann werden aber die Hilfsarbeiter entbehrt werden können. Da aber diese Organisation erst im Jahre 1870 zur Debatte kommen kann, so scheint es rathsam, bedutende Änderungen jetzt nicht eintreten, sondern den gegenwärtigen Zustand beibehalten zu lassen. In Bezug bin ich aber nicht dafür, das Hilfsarbeiter zuzugewogen werden. Die Zeit, hierüber eine definitive Entscheidung eintreten zu lassen, wird erst noch kommen. Abg. Waldert begründet die nahe Befügung der Hilfsarbeiter mit Freunden, deren praktischer Werth er nach seinen Erfahrungen schildert. Hoffentlich wird die Eintritt in die Landesvertretung nicht mittelbar erspart. Der Justizminister wiederholt, daß er Hilfsarbeiter nur dann zulassen werde, wenn das dringende Bedürfnis amtlich nachgewiesen würde; weiter könne er zur Zeit nichts thun. Abg. Frank wünscht die Ergänzung der Arbeitskräfte geeignet zu regeln. Schließlich wird der Antrag Rohden genehmigt, der des Abg. Lasker abgelehnt.

Zu Tit. 8: Befolgungen für das Oberappellationsgericht, sind folgende Anträge gestellt: 1. von dem Abg. v. Bonin (Centbin): 1. Tit. 8 die Ueberschrift für das Oberappellationsgericht zuzugewogen, bis zu dessen Verleihung mit dem Obertribunal. 2. die in Artikel 8 ausgeworfenen Beträge stämmlich in die Colonne „künftig wegfallend“ zu setzen; 3. in Tit. 8 die in der Colonne „Bezeichnung der Ausgaben“ stehende Bemerkung: „für den Fall der Verleihung des Oberappellationsgerichts mit dem Obertribunal“ zu streichen. 4. 2. Von den Abg. Lasker, Vauel und Vahrdt: Die künftl. Staatsregierung wolle darauf Bedacht nehmen, daß bei der Verleihung eines einheitlichen höchsten Gerichtshofes die Verhältnisse d. selbst auch in Bezug auf seinen inneren Geschäftsbetrieb nach seinen jeweiligen Anordnungen der Sub-



figverwaltung ausschließenden Regeln geordnet werden; 3. von den Herren Abgeordneten Rohden und Decker. 1. Bei Art. 8 der Ausgaben die Nr. 1, 2, 3, 7 (12,700 Thlr.) in Colonne „künftig wegfällig“ zu setzen; 2. den für das Ober-Appellationsgericht Art. 8 geordneten Betrag für dieses Mal zu bewilligen; jedoch mit der Erklärung, daß durch der Gerichtshof als eine bleibende rechtmäßige Einrichtung nicht anerkannt werden solle, und die weitere gesetzliche Regelung vorbehalten bleibe. 4. Von dem Abg. Lafer: Die Besoldung für den Präsidenten des Ober-Appellationsgerichts zu reduciren und die für den ersten Vice-Präsidenten zu freieren. — Bei der nun folgenden Discussion erhält das Wort der Abg. Estruckmann: Derselbe erklärt sich gegen den Antrag der Abg. Rohden und Decker, und ist der Ansicht, daß eine Vereinigung der beiden höchsten Gerichtshöfe zu erstreben sei; er ist für den Antrag des Abg. v. Bonin. Abg. Rohden zieht hierauf Art. 2 seines Ergänzungsantrages zurück und erklärt sich mit dem Antrage des Abgeordneten v. Bonin einverstanden.

Justizminister Dr. Leonhardt: Daß das Ober-Appellations-Gericht eines dauernde Einrichtung sein solle, beweist schon die Verordnung über seine Constatirung. Auch gäbe dies daraus hervor, daß die künftige Staats-Regierung dem Herrrenhause einen Gesetzentwurf, betreffend die Vereinigung der beiden obersten Gerichtshöfe, vorgelegt habe, die jedoch abgelehnt sei. Man müsse diesen Verhältnissen Rechnung tragen und dem Chef der Justizverwaltung sein Amt nicht erlöschen lassen. Die Frage, ob die Errichtung des Ober-Appellationsgerichts für die neuen Provinzen erforderlich gewesen oder nicht, ist der Sache nach vorhanden. Hinsichtlich Samplers ist der Cassationshof des Ober-Appellations-Gerichtshofes in Celle die denkbar einfachste Organisation gewesen. Reiner weist dies ausführlich aus der Zusammenziehung dieses Gerichts nach. Auch aus anderen Provinzen seien keine Klagen eingelaufen. In Karlsruhe seien manderlei Verschleppungen vorgekommen, und eine Masse von Rückständen seien hier erledigt. Die Mitglieder des hiesigen Ober-Appellations-Gerichtshofes seien Repäsentanten der verschiedenen juristischen Bildung, der Kenntniß des gemeinen Rechts und der Provinzialrechte. Ein Wegfall von bestimmten Summen könne nur bei entsprechenden Bezügen stattfinden. Eine solche wäre möglich, wenn bei einer baldigen Vereinigung der obersten Gerichtshöfe die Stelle des ersten Präsidenten nicht wieder besetzt würde. Wenn aber eine Vereinigung nicht sobald erfolge, so würde eine nochmalige Besetzung geboten erscheinen. Es könne also dem Antrage Rohden keine Folge geben. Auch könnten einzelne Mitglieder nicht gut durch Andere ersetzt und vertreten werden, weil diese einzelnen Richter mit Rücksicht auf die verschiedenen Provinzen ernannt seien. Reiner widerlegt hierauf den Vorwurf, daß die Zahl der Mitglieder dieses Gerichtshofes eine zu große sei. Der Antrag des Abg. v. Bonin könne an sich vor seiner Motivirung nicht erklären; wenn derselbe nur eine formelle Bedeutung haben sollte, würde er nichts gegen ihn einzuwenden haben.

Abg. Windthorst: Der höchste Gerichtshof könne erst dann ein einseitiger sein, wenn das materielle Recht gemeinschaftlich sei. Er bitte, alle Anträge abzuschreiben und die Regierungen Vorlagen annehmen. Abg. Lafer: Der Antrag v. Bonin scheint ihm zu formell. Durch denselben werde die Bedeutung der Besetzung „künftig wegfällig“, nämlich die, daß eine betr. Stelle im Falle ihrer Erledigung nicht wieder besetzt werde, in Frage gestellt. Reiner empfiehlt schließlich dringend die Annahme des Antrages Lafer; wiewohl er sonst kein Freund von Resolutionen sei, wäre dieselbe jedoch in diesem Falle geboten. In Celle, Cassel und Kiel seien nie temporäre Hilfsarbeiter angestellt worden.

Justizminister Dr. Leonhardt: Die Zulassung von Hilfsrichtern beim Ober-Appellations-Gericht ist nicht unzulässig, sondern nach dem Gesetz sogar ausdrücklich gestattet; auch bei dem Appellationsgerichte in Celle war dies gestattet. Deshalb ist der Antrag, die Position zu freieren, nicht gerechtfertigt. Die Bewohner der neuen Provinzen sind berechtigt zu fordern, den Ober-Appellationsgerichtshof in der Weise zu erhalten, daß er dem Bedarfsfall entsprechen kann. Der Ober-Appellationsgerichtshof, das kann ich bezogen, hat bisher in vollständigem Maße Arbeit gehabt. Er befindet sich jetzt nur im Uebergangsstadium und da sollte man erst recht nicht ein solches Verlangen stellen. Bis Einführung der neuen Prozess-Ordnung werden an den Ober-Appellationsgerichtshof so viel Sachen gelangen, welche sich bestimmen über Rechtsvorlegung, das er so viel Arbeit erhalten wird, daß der Chef der Justiz zu den Hilfsarbeiten seine Zuflucht nehmen muß. Diese Behandlung, welche dem Ober-Appellationsgerichtshof hier zu Theil wird, entspricht der Würde dieses Hofes nicht, der seinem Zweck vollkommen entspricht. Was zur Begründung des Bonin'schen Antrages angeführt ist, dem kann ich mich nicht wohl anschließen, seine Fassung hat aber keinen praktischen Werth und deshalb kann ich mich nicht für ihn erklären. Die Einführung eines zweiten obersten Gerichtshofes widerspreche der Verfassung. Die Sache ist es bei der Prüfung des Budgets uns auszusprechen, ob wir diese neue Institution auch functioniren wollen oder nicht. Da sie nun einmal vorhanden ist, können wir sie nicht ohne Weiteres beseitigen, und deshalb werde ich für den Antrag des Abg. Rohden stimmen, welcher den geeigneten Ausweg bietet. Minister des Innern ist in das Haus getreten. — Einem neuen Präsidenten bei dem Ober-Appellationsgerichtshof bei seiner voraussichtlich kurzen Lebensdauer noch zu ernennen, halte ich für überflüssig. Der Vice-Präsident kann diese Functionen versehen. Der Entwurf einer Projektion, wie er jetzt ausgearbeitet wird, muß die zwingende Nothwendigkeit enthalten, daß nur ein oberster Gerichtshof bestehen darf. Reiner erklärt schließlich, er werde auch für den Antrag Bonin stimmen. — Abg. v. Bonin zieht auf Schluß der General-Discussion zurück und 2. antrifft. Das Haus seinen Antrag ad 2 zurück, hält aber die Anträge ad 1 und 3 antrifft. Das Haus schreibt zur Abstimmung. — Bei denselben werden Nr. 1 des Bonin'schen Antrages angenommen, die Position 1 und 2 der Regierungsvorlegung genehmigt.

Ebenso werden Pof. 3 und alle auf den Ober-Appellationsgerichtshof bezüglichen Positionen der Art. 8, 9, 10 und 11 genehmigt. — Zu Art. 13 (andere persönliche Ausgaben, für die Gerichte zweiter Instanz in den Landestheilen, in denen die Verordnung vom 2. Januar 1849 Gesetzkraft hat), hat der Abg. Lafer folgenden Antrag gestellt: „Die künftige Staats-Regierung aufzufordern, die Zulagen für die Ausschließungs-Direktoren und Wissen-Präsidenten als veränderte Gehaltszulagen zu bewilligen, die einzigen Remunerationen für etatsmäßige Richter aber, welche hierzu sich eignen, in Wegfall zu bringen.“ Justizminister Dr. Leonhardt widerlegt sich gegen diesen Antrag und hält den vorliegenden Antrag für noch nicht zeitgemäß, so lange nicht die bürgerliche Prozessordnung ins Leben gerufen sei. Wenn er vorher gelang habe, daß diese sich wahrscheinlich bis zum Jahre 1870 verwirklichen werde, so habe er damit keine konstitutionelle Promesse geben, sondern einfach seine Hoffnung aussprechen wollen. Er selbst sei kein Freund von Remunerationen, halte sie aber bei bestimmten Functionen für erforderlich. — Der Antrag des Abg. Lafer wird bei Abzählung mit 175 gegen 107 Stimmen abgelehnt. — Titel 13, 93,250 Thlr. persönliche Ausgaben, Art. 14, 67,495 jährliche Ausgaben, Tit. 15, die Besoldungen für den Appellationsgerichtshof in Köln, Tit. 16 und 17, verfallende Ausgaben werden angenommen. — Hierauf wird die Sitzung vertagt und die nächste auf Montag Vormittag 10 Uhr anberaumt und auf die Tagesordnung gesetzt: Schluß der Vorberatung des Justiz-Erats und 2. Vorberatung des Erats für das Ministerium des Innern.

Die Nothstands-Commission des Abgeordnetenhauses trat gestern Abend 6 Uhr unter dem Vorsitze des Abgeordneten Rother zu einer Sitzung zusammen. Als Regierungs-Commissarien waren anwesend die Herren Ministerial-Director v. d. Recke, Geheimer Ober-Finanzrath Münche und Geheimer Ober-Baurath Koch. Es kamen zunächst, wie die „C. S.“ berichtet, einige nachträglich eingegangene Petitionen zum Vortrage, welche durch die bisherigen Beratungen erledigt sind. Die Petition der Eisenbahn-Commission zu Hamm wegen des Baues einer

Eisenbahn Elbitz-Memel mit fester Brücke über die Memel ruft eine längere Discussion hervor. Abgeordneter Dr. Schulz empfiehlt dieselbe dringend zur Berücksichtigung und stellt den Antrag: „Die Petition der Staats-Regierung zur Berücksichtigung mit dem Erlaß zu überweisen, die Eisenbahn Elbitz-Memel in Angriff zu nehmen, sobald es die Finanzverhältnisse des Staates irgend gestatten.“ Herr v. Unruh beantragt dagegen, daß mit Rücksicht auf die Kostspieligkeit und voraussichtlich geringe Rentabilität der Bahn das Abgeordnetenhause die Initiative nicht ergreife, sondern die Petition der Regierung nur zur Erwägung überwießen werde. Nachdem noch die Herren v. Sauten-Larpusch, v. Salzwedel (Verdauen), v. Binde (Dibendorf), u. A. die Petition ebenfalls befürwortet und namentlich der Letztere einen Antrag gestellt hatte, sofort mit dem Bau der Bahn vorzugehen, die Regierungs-Commissarien ihrerseits sich nur für den Antrag Unruh ausgesprochen hatten, wurde die Discussion geschlossen und der Antrag des Referenten Herrn v. Hnig angenommen: „die Petition der Staats-Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.“ — Demnach wurde der Bericht über die 40 Millionen-Anleihe zu Eisenbahnen festgesetzt und beschlossen, mehrere der Commission zugegangene, aber mit der Vorlage nicht in unmittelbarem Zusammenhange stehende Petitionen über neue Eisenbahnen in einer besonderen Sitzung zu behandeln.

Der General-Lieutenant und Commandant von Hannover Graf von Bismarck-Bohlen ist zum Commandanten von Berlin und gleichzeitig zum Chef der Landgendarmarie ernannt worden.

Der bisherige königliche Gesandte in Mexico Herr v. Magnus ist gestern nach Bielefeld, wo demnach die Besetzung der Leiche des Kaisers Maximilian von Mexico stattfinden wird.

In Bezug der Dienstzeit der Cavallerie ist jetzt eine Veränderung resp. Vergünstigung derart angeordnet, daß alle Diejenigen, welche freiwillig ein viertes Dienstjahr im stehenden Heere ableisten, in ihrem späteren Landwehr-Verhältnis, anstatt nach bestimmungsmäßigen fünf Jahren, schon nach zurückgelegten drei Jahren zum Landsturm übertritten, außerdem aber während dieser drei Jahre zu keinerlei Übungen herangezogen werden. In Folge dieser Anordnung haben sich bei den verschiedenen Cavallerie-Regimenten schon Viele zum freiwilligen Weiterdienen für ein viertes Jahr bereit erklärt.

Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht folgendes Ministerial-Rescript vom 30. December: „Es sind am 20. October d. S., dem Tage der Urwahlen für das Haus der Abgeordneten, Vormittags Control-Versammlungen abgehalten und die beordnete Mannschaft hierdurch verhindert worden, an dem Wahlacte Theil zu nehmen. Das Kriegs-Ministerium sieht sich veranlaßt, darauf aufmerksam zu machen, daß solches und ähnliches in Zukunft zu vermeiden ist. Kriegs-Ministerium. Im Auftrage: v. Poddolski.“

Neuerdings ist wieder entchieden worden, daß Geistliche und Elementarlehrer hinsichtlich ihrer Besoldungen und Emolumente überall gleichmäßig von allen directen Communal-Zustagen sowohl der einzelnen bürgerlichen Stadt- und Landgemeinden als der weiteren communalen Körperschaften (Armenverbände u.) und der Kreis-, communal- und provincialständischen Verbände vollständig frei zu lassen sind.

Das Landes-Deconomiecollegium wird seine Sitzungen voraussichtlich bald nach dem Schluß des Congresses norddeutscher Landwirthe beginnen, dessen Verammlung für Mitte Februar projectirt ist.

Der schon erwähnte Congress norddeutscher Landwirthe, mit dessen Veranfassung ein hiesiges Comité beschäftigt ist, wird wahrscheinlich am 15. Februar in Berlin zusammentreten und bis zum 20. d. M. hier tagen.

Die Nützlichkeit für Ostpreußen regt sich aller Orten. Ueberall entstehen Vereine, die es sich zur Aufgabe machen, den dortigen Nothstand zu lindern. In Halberstadt, wo der Landwirtschaftliche Verein die Sache in die Hand genommen hat, in Hannover, Barmen, Bonn, Bochum, Elberfeld, in Frankfurt, wo die Sammlungen bereits 5000 fl. eintrugen, in Karlsruhe, Basel und Bern haben sich Hilfscomités gebildet. In Heidelberg ist der Aufruf unterzeichnet von Buntfisch, Dreißack, Pagenstecher u. In Mainz und Worms entstehen Unterstützungsvereine. In Oppenheim hält Dr. Grün Vorträge zur Steuer der Noth. Moge der Norden, bemerkt eine Correspondenz hierzu, in diesen Ruadgebungen einen schwachen Beweis für die Thatfache finden, daß das Volk in Süddeutschland eine Mainlinie nicht kennt. Auch in Sachsen ist die Theilnahme eine sehr erfreuliche.

Schlesien, das selbst bereinst alle Schrecken einer Hungersnoth mit ihrem Gesolge zu erleiden hatte, wird in der Lage sein, diesmal den leidenden Brüdern in Ostpreußen vielleicht eine sehr wesentliche Hilfe in ihrer gegenwärtigen Noth gewähren zu können. Glücklicherweise ist der Ausschwohung der Kohlenbergbau-Industrie in Ober-Schlesien ein so bedeutender, daß die vorhandenen Arbeitskräfte bei weitem nicht ausreichen, um das vorliegende Bedürfnis zu befriedigen. Dadurch bietet sich Gelegenheit, mindestens den ganzen Winter über einer nicht unbedeutenden Anzahl von Personen sehr lohnende Arbeit zu verschaffen. Die betreffenden Anordnungen sind sofort auf telegraphischem Wege getroffen worden.

Der gestern telegraphisch mitgetheilte Artikel der „Karlsruher Ztg.“, des Organs der badischen Regierung, gegen das Organ der württembergischen Regierung, den „Staats-Anzeiger“ in Stuttgart, liegt heute seinem Wortlaut nach vor. Es ist eine derbe, aber vollkommen verdiente Abfertigung der grundlosen und gehässigen Anklage des württembergischen Blattes. Mit Freuden erblickt man daraus von neuem die Sicherheit, womit die badische Regierung ihr Ziel: allmähliche Weiterentwicklung des Verhältnisses von Süd- und Norddeutschland auf den durch die Verträge selbst angebahnten Wegen, ohne Ueberleitung, aber auch ohne schwächliches Zaudern oder Schwanken, unablässig verfolgt.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Januar 1868  
Vormittags von 10 Uhr ab

solten in dem ehemals Kaufmann Schreiber-  
schen Gehöfte hier zwei Arbeitspferde,  
schwarzbraune Wallachen, meistbietend,  
gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft  
werden.

Weitin, am 2. Jan. 1868.  
Königl. Kreisgerichts-Commission.  
J. A.:  
Töpfer, Ger.: Actuar.

### Verding.

Die am 29., 30. u. 31. v. Mts. zu Eis-  
leben, Rothenschirmbach, Dberfarn-  
stedt und Duerfurt verbundene Anlieferung  
der erforderlichen Steine und des Kiefes für die  
Eisleben-Duerfurter Chaussee soll ander-  
weit verbundene werden, da die in den qu. Ter-  
minen abgegebenen Forderungen meistens als  
angemessen nicht erachtet sind.

Es werden daher folgende Termine anbe-  
raunt, für:

1) die Anfuhr von 742 Schrt. Schlacke von  
den Halden in der Neudorfer Grund auf  
die Stiede vom Bahnhofs Eisleben bis  
zur Kreisgrenze hinter Bischofrode  
Sonnabend den 18. Januar o.  
Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zum goldenen Stern hier,  
2) die Anlieferung von 1278 Schrt. Kalkstein  
und 630 Schrt. Kies resp. Steingrus  
am

Montag den 20. Januar o.  
Vormittags 9 Uhr  
in Rothenschirmbach im Gasthof zum wei-  
ßen Roß,

3) die Anlieferung von 1463 Schrt. Steinen  
und 757 Schrt. Kies resp. Steingrus am  
Montag den 20. Januar o.  
Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof zum Schwan in Dberfarnstedt,  
4) die Anlieferung von 365 Schrt. Steinen  
und 519 Schrt. Kies resp. Steingrus am  
Dienstag den 21. Januar o.  
Vormittags 1/2 10 Uhr

im Rathskeller zu Duerfurt.  
Die Vicitations-Bedingungen, in denen die  
Eieferungsfrist bis zum 1. Juli er. verlängert  
ist, sind bei dem mitunterzeichneten Baumeister  
Klee zur Einsicht ausgelegt.

Eisleben, den 7. Januar 1868.  
Der Bau-Inspektor Der Baumeister  
gez. Nordmeyer. gez. Klee.

### Holz-Auction.

Montag den 27. d. M. von Vorm.  
9 1/2 Uhr ab sollen auf dem diesjährigen Holz-  
schlage hiesiger Comm. das „Dberhal“ ge-  
nannt, 527, Schock vorzügliche Buchswellen,  
11 Schock Dornensellen, sowie eine große Par-  
tie Eichen, Buchen, Kypen und anderes Nutz-  
holz meistbietend, gegen gleich baare Zahlung,  
verkauft werden.

Mücheln, den 6. Januar 1868.  
Der Magistrat.

### Meubles-Auction!

Weggugshalber sollen Donnerstag den 16.  
Januar d. J. früh von 9 Uhr ab auf dem Rit-  
tergute zu Altscherbig bei Schkeuditz im  
Wirtschaftshause noch sehr gute Meubles, als:  
5 Klüber: resp. Schreibsecretäre, 1 Servante,  
2 Sopha's, Kommoden, Spiegel, div. Tische,  
Stühle, Schränke, Bettstellen, 1 großer eigener  
Kleiderschrank u. a. m. gegen sofortige Baarzahl-  
ung meistbietend verkauft werden.

Ziehm, Auctions-Commissarius.

### Holz-Auction.

Dienstag den 12. d. M. von früh  
9 Uhr an sollen in dem zum Rittergute  
Kriegsdorf gehörigen, sogenannten Dumpf-  
holze, eine große Partie geschlagene Eichen,  
theils Nutz-, theils Brennholz, meistbietend ver-  
kauft werden. Abfuhr sehr günstig. Bedin-  
gungen werden im Termine bekannt gemacht.

## Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

eröffnet am 20. April d. J. ihr 5. Schuljahr. Es wird gebeten, die Anmeldungen gef. rechtzeitig  
an den Unterzeichneten (Klostergasse 15 1.) zu richten, wo auch der Prospekt und der Schulbericht  
von 1867 gratis zu haben sind. — Zugleich erlaube ich mir, die zu Eltern d. J. abgehenden  
Schülerinnen behufs einer Anstellung geeigneter Berücksichtigung zu empfehlen. Ich werde nur  
solche in Vorschlag bringen, von deren Befähigung und Tüchtigkeit ich überzeugt bin.

Gustav Wagner.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Zufolge der Mittheilung der Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha wird dieselbe  
nach vorläufiger Berechnung ihren Theilnehmern für 1867

### ca. 80 Procent

ihrer Prämienlagen als Ersparnis zurückgeben.  
Die genaue Berechnung des Antheils für jeden Theilnehmer der Bank, so wie der vollstän-  
dige Rechnungsabschluss derselben für 1867 wird am Ende des Monats Mai d. J. erfolgen.  
Zur Annahme von Versicherungen für die Feuerversicherungsbank bin ich jederzeit bereit.

Halle, den 5. Januar 1868.

L. Hildenhagen,  
Agent der Feuerversicherungsbank f. D.

## Bekanntmachung

die Emittirung einer Anleihe der Mansfeldischen Kupferschiefer  
bauenden Gewerkschaft betreffend.

Von der durch Allerhöchstes Privilegium vom 16. September d. J. genehmigten neuen  
4 1/2 procentigen Anleihe der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft sollen zunächst  
300,000  $\mathcal{R}$ . in Schuldscheinen von je 200  $\mathcal{R}$ . mit Talon und fortlaufenden am 2. Januar  
und 1. Juli jeden Jahres fälligen Zinscoupons begeben werden. Der Emissionscours ist auf  
Sechs und Neunzig und ein Halb Procent festgesetzt worden. Mit der Ausgabe  
der vom 1. Januar 1868 an zinstragenden Schuldscheine sind  
die gewerkschaftliche Haupt-Kasse in Eisleben,  
die Herren Vetter & Co. in Leipzig und  
die Disconto-Gesellschaft in Berlin

beauftragt. Dieselben nehmen sowohl Vollenziehung gegen sofortige Lieferung der Schuldscheine,  
als auch Anmeldungen Behufs späterer Abnahme der letzteren an und sind für diesen Fall zur  
Verhandlung wegen der Zahlungs- und Abnahme-Bedingungen ermächtigt.  
Insbesondere machen wir die Herren- und Frauen-Gewerken auf diese Anleihe aufmerksam,  
die sich zur günstigen Anlage der zu Ostern 1868 zu erwartenden Ausbeute ganz besonders em-  
pfehlen dürfte.

Leipzig, Dresden und Halle, den 30. December 1867.

Die Deputation der Mansfeldischen Kupferschiefer bauenden Gewerkschaft.  
Dr. Koch. Freiesleben. Niewandt.

Der 58. Jahrgang unserer illustrierten Verzeichnisse über die bewährtesten älteren und aus-  
gezeichneten neuen Gemüße-, Feld-, Wald- und Blumen-, Sämereien, Pflanzen,  
Bier-, Fruchtträucher, Rosen, Georginen u., liegt bei Herrn

Kaufmann Louis Fritsch, Klausdorferstraße Nr. 15,

zur gefälligen unentgeltlichen Abnahme bereit und befordert der Genannte gütige Aufträge an  
uns, deren prompteste Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1868.

C. Platz & Sohn,

Hof-Lieferanten Sr. Majestät des Königs von Preußen.



Den 13. d. M. trifft mit 4—  
5jährigen starken Ostfriesischen  
Ackerpferden, sowie mit eleganten  
Wagenpferden ein  
A. Jüdel, Pferdehändler  
in Halle a/S., Leipzigerstraße 55.



Für die Zuckersabrik Weissenfels wird zum  
sofortigen Antritt ein Wagemeister gesucht, der  
im Sommer die Stelle eines Feldaufsehers ver-  
sehen kann.

### Bockverkauf.

Der Verkauf von Rambouillet-Galb-  
blut-Böcken beginnt auf der Stammschäferei  
Güntherig bei Leipzig, Station Radwitz  
der Berlin-Anhalter Bahn, den 20. Januar.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein un-  
verehelichter Kuchher mit guten Zeugnissen.

G. Otto in Sorstleben.

Ein in der Wirtschaft erfahrenes Mädchen in  
gesehenen Jahren sucht baldigst Stellung als  
Wirtschaftlerin. Zu erfragen  
Breite Straße 32 parterro.

## Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch  
J. S. Vock's in U.-Barmen (Rheinprovinz).

Aufträge auf Steinkohlen u. Coaks  
effectuirt prompt und billigst ab Werk  
Zwickau. Rud. Holke.

### Bekanntmachung.

Da sich mein Sohn, der Schneidergeselle  
Reinhold Nordmann von hier, arbeits-  
süchtig und vagabondierend umher treibt, warne  
ich hiermit Jedermann, ihm auf meinen  
Namen etwas zu borgen, da ich in kei-  
nem Falle Zahlung für ihn leisten  
unterfarnstedt, im Januar 1868.  
Georg Nordmann.

2 bis 3 Hofmeister mit langjähr. Attesten,  
herrschaftliche Diener und Kutscher, Hausknechte  
und Gärtner;  
Mamsells im Mollenwesen und feiner Küche,  
sowohl ländlich als auch städtisch, Jungfern, La-  
denmamsells, Stuben-, Haus- und Kinder-Mä-  
dchen, alle mit guten Attesten, weiß nach  
Merseburg. Frau Dürmer.

### Schmiede-Verpachtung.

Meine Schmiedewerkstatt nebst Handwerks-  
zeug ist zu verpachten und zum 1. April zu über-  
nehmen.  
Träger in Paffen dorf.

Rosshaare, Ochsen- u. Kuh-  
haare, sowie Schweinehaare kauft zum  
höchsten Preise. Zu erfragen bei  
Grotius, Schuhmachermmeister,  
Mittelwache Nr. 9.



Den Herren **Stellmachermeistern** halte ich mein Lager von trockenen **Felgen**, 3" und 4 Zoll stark, starken **Speichen**, **Leiterbäumen**, **Ahorn**, **Buchen**, **Birken**, **Ellern**, **Pappeln**, **Rüstern**, **Böhlen** bestens empfohlen.

**Gustav Messmer**,  
Halle, alter Markt 36.

**Esprit des cheveux!**

Kräuterhaarbalsam von Hutter & Co. in Berlin, Depot bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Dieser durch seine vegetabilischen Stoffe vorzügliche Balsam ist unstreitig das Einzige und Sicherste, das Ausfallen und Dünnerwerden der Haare zu beseitigen und selbst bei längerer Kahlförmigkeit einen neuen Haarwuchs hervorzubringen. Auch dem weiblichen Geschlecht, w. l. s. so vielfach schweren Krankheiten ausgelegt ist, in Folge dessen die Hauptzierde verloren geht, kann zur Erhaltung und Pflege ihres Haarschmuckes, sowie zur Wiedererzeugung desselben nicht genug dieser Balsam empfohlen werden. Die vielen Beweise und Anerkennungschriften, welche von nah und fern zu gehen, bestätigen oben Gesagtes v. Ustänbig.

**Motard's.**

**prima Stearinlichte** in vollwichtigen Pfunden, 4, 5, 6 und 8 Stück pro  $\mathcal{L}$ , empfiehlt **G. Foese**, Marktplat. Nr. 7.

**Ernst Pfabe**, große Ulrichsstraße 8,  
empfiehlt nach beendigter Inventur

eine große Partie zurückgesetzter Hüden, Blousen, schwarze Spitzen, Stickereien, Spitzen-Mantillen, Schleier, Seelenwärmer, Corsetten für Damen und Kinder, sowie auch Oberhemden und Herren-Gemischten weit unter dem Kostenpreise.

**Balkkleider**

in prachtvollen waschächten Lichtfarben, die Robe v. 2 1/2 - 3 u. 4  $\mathcal{L}$ , Blousen in Cachmire, Wolle u. Mull; **Weisse gestickte Unterröcke**; **Extra feine Corsetts** in allen Farben; faubere und geschmackvolle **Crinolinen** empfehle ich, zu nie dagewesenen Preisen, bei nur besten Waarenqualitäten.

73. Gr. Steinstraße 73. **Robert Cohn.**

**Rothe und bunte Cachmire-Tischdecken** à 1 1/4, 1 1/2 u. 2  $\mathcal{L}$ . in 7/8, 8/8 u. 10/8 groß bei **Robert Cohn.**

**Otto Giseke**, Schmeerstraße 31,

empfiehlt sein Haupt-Depot amerikanischer

**Nähmaschinen**



von **Wheeler & Wilson**, **Singer & Co.**, **Elias Howe jun.**, für Familien und gewerbliche Zwecke; namentlich auch außerordentlich billige **Schneider-Nähmaschinen**; ferner **Sand-Nähmaschinen** verschiedener Construction, Nähmaschinen-Zwinn, Seide, Nadeln u. s. w. **Garantie**, Zahlungsvereicherungen.

Nähstischen mit Treischämmel zum Betriebe der Handnähmaschinen empfiehlt **Otto Giseke.**

**Berein der Mühlenbesitzer und Mühleninteressenten der Provinz Sachsen.**

**Einladung an unsere Gewerbsgenossen.**

In dem letzten Frühjahr wurden die deutschen Müller zu einem Müllertage nach Berlin eingeladen. Es kam eine Versammlung von über 500 Müllern und Mühleninteressenten zu Stande. Die dreitägigen Verhandlungen gaben nicht nur Gelegenheit zu persönlichen Bekanntschaften und persönlichem Verkehr unter Gewerbsgenossen, sondern sie entspielen auch aus der Praxis und der Wissenschaft des Mühlengewerbes so viel Beliehendes und Anregendes, daß das Bedürfnis nach ähnlichen Versammlungen allseitig anerkannt und beschloffen wurde. Müller-Vereine in allen Theilen Deutschlands zu gründen und diese so einzurichten, daß ein deutscher Centralverein an ihre Spitze gestellt und demselben die Vertretung der allgemeinen Angelegenheiten des Müllergewerbes übertragen werde.

Wir ergebnist Unterzeichnete halten nun die von der großen Berliner Versammlung empfohlene Gründung von Müllervereinen für eine so nützliche und fruchtbare Einrichtung, daß wir uns erlauben, uns re Gewerbsgenossen zur Besprechung über die Gründung eines Müllervereins für die Provinz Sachsen einzuladen.

Wir ersuchen Sie daher

**Mittwoch, den 15. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr** im hiesigen Stadtschießgraben

geställigst erscheinen zu wollen.

Es wird unsere Pflicht sein, für die zur Besprechung nöthigen Vorlagen, so weit unsere Kräfte reichen, zu sorgen.

Halle a/S., den 3. Januar 1868.

Das vorbereitende **Comité** zur Gründung eines Müllervereins für die Provinz Sachsen.

**L. Hildebrand**,  
Sülberger Mühle.

**G. Ronneburg**,  
Mühlenbesitzer in Halle.

**A. Kühl**,  
Mühlenbesitzer in Halle.

**Gebr. Weineck**,  
Mühlenbesitzer in Halle.

**Dr. J. Schadeberg.**

**Carl Woepke**,  
Mühlenbesitzer in Trotha.

**L. Herm. Weineck**,  
Mühlenbesitzer in Halle.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Schöne große und trockene **Niederlagen** und **Bodenräume**, sowie ein schön eingerichteter **Pferdestall** für drei Pferde, sind sofort zu vermieten **Magdeburger Chaussee** Nr. 17.

**Eduard Hartig.**

**Damen**, welche in der **Stille** **entbunden** sein wollen, finden **freundliche Aufnahme**. Näheres **A. Z. poste rest. Halle** franco.

**Knaben**, welche zu **Ostern** die **hiesigen Schulen** besuchen sollen, finden **billige Aufnahme** **Kanzleigasse** Nr. 4, 2 Treppen.

**Tanzunterricht**,

weiter **Curfus** beginnt **Mitte Januar**; gefällige **Anmeldung** erbitet

**Landmann**, große **Brauhausgasse** 9. Auch **erh. ile Schnell-Schön-Schreib-Unterricht** wie bisher.

**Tanzunterricht** (zweiter **Curfus**)

beginnt **Mitte Januar** und werden bis zu dieser **Zeit** gefällige **Anmeldungen** erbeten.

**H. Wipflinger**, **Rathhausg.** 7.

**Schlittschuhe**

empfiehlt zu **billigsten Preisen**

**C. G. Immermann**,  
untere **Leipzigerstraße** Nr. 6.

**Bier-Offerte.**

Echt <b>Kulmbacher</b> <b>Verlandbier</b> . . . à <b>Eimer</b> 6.	
<b>Kulmbacher</b> <b>Bock</b> . . . . . " " 8.	
<b>Kelbraer</b> <b>Lagerbier</b> . . . . . " " 5.	
<b>Dresdner</b> <b>Waldschlößchen</b> . . . . . " " 5 1/2.	
<b>Lagerbier</b> . . . . . " " 3 1/2.	

nur in 1/2 u. 1/4 **Emern** nach **außerhalb**; für **Halle** auch in 1/4 **Emern** und **Maassen** **empfehl** stets **frisch** und **rein**

**H. F. Berger**, **Klausstraße** Nr. 3.

**Sonntag** wird der **erste Kulmbacher Bock** und **erste Sendung Dresdner Waldschlößchen** **probirt**.

**NB.** Die **Gewinnlisten** der **Königl. Preuss. Lotterie** liegen **aus**.

Als **Unterhaltung** dienen: **Berl.**, **Magdeb.**, **Söln.**, **Leipziger** **Zeitungen** u. c.

**H. F. Berger**, **Klausstraße** Nr. 3.

**Stadttheater in Halle.**

**Sonntag** den **12. Januar**: **Neu** **ein** **führt**: **Unter der Erde**, oder: **Arbeit bringt Segen**, **Charakterbild** mit **Gesang** in **drei** **Acten**, von **Elmar**, **Muff** von **Binder**.

**Montag** den **13. Januar** mit **aufgehobenen** **Abonnement**. **Letzte** **Gastvorstellung** von **Herrn** **Otto Lehfeld** vom **Großherzog.** **Hoftheater** in **Weimar**: **Der Sturm**, **Prantastisches** **Schauspiel** in **4 Acten** und **einem** **Prolog** **von** **Shakespeare** **nach** **der** **Uebersetzung** **von** **Schlegel** u. **Zick**. **„Caliban“** — **Herr** **Otto Lehfeld** **als** **letzte** **Gastrolle**.

**Preise** wie **bekannt**.

**Almendorf.**

**Sonntag** **Gesellschaftstag**, **schöne** **Schlittenbahn** bei **Ratsch**.

17. I. **G. B. Br.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

**Gestern** **früh** wurde **meine** **liebe** **Frau** **Ida** **geb. Zickel** **von** **einem** **Mädchen** **glücklich** **entbunden** **Halle**, **den** **11. Januar** **1868**.

**Bernhard Leoy.**

**Todes-Anzeige.**

Am **10. d. Mts.** ist **nach** **langen**, **schweren** **Leiden** **der** **Fleischermstr.** **Fr. Köhler** **im** **Alter** **von** **27** **Jahren** **zur** **ewigen** **Ruhe** **eingegangen**. **Dies** **zeigen** **Berwandten**, **Freunden** u. **Bekannt** **ten** **tiefbetrübt** **an** **die** **trauernde** **Mutter** u. **Hinterbliebenen**. **Längenbogen** u. **Halle**, **d. 11. Januar**.



Telegraphische Depeschen.

München, d. 10. Januar. In der heutigen Sitzung der Reichsrathskammer wurde über den von der Regierung eingebrachten Wehrgesetzentwurf verhandelt. Generalmajor v. Bothmer empfahl die Nachahmung des preussischen Wehrsystems, desgleichen der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe. Letzterer spricht zwar seine Hoffnung auf eine baldige friedliche Gestaltung der politischen Angelegenheiten aus, doch könne Baiern nicht zurückbleiben, während alle Staaten verstärkt rüsten.

München, d. 10. Januar. Die Reichsrathskammer verwarf das von der Abgeordnetenkammer geforderte Contingents-Gesetz. Nur 5 Stimmen erklärten sich dafür. Auch Bothmer's Vermittelungsantrag fiel mit überwiegender Majorität gegen 13 Stimmen auf der anderen Seite.

Dresden, d. 10. Januar. Aus den mehrfach durch die Presse gegangenen Behauptungen über die Haltung des französischen Gesandten am Dresdner Hofe, nimmt das „Dresdner Journal“ Anlaß, in einem halbamtlichen Artikel unter Dementirung der bezüglichen Behauptungen zu erklären: Baron Forth-Rouen habe durch sein loyales, tatvolles Verhalten in oft schwierigen Lagen sich nicht nur bei der Regierung, sondern in allen Kreisen im hohen Grade volles Vertrauen und wahre Achtung zu erwerben gewußt.

Wien, d. 10. Januar. Die „Presse“ erfährt, den demnächst zusammentretenden Delegationen werde das „rothe Buch“ vorgelegt werden, eine Zusammenstellung der diplomatischen Actenstücke aus der Periode seit dem Kriege von 1866 bis zu den letzten Verhandlungen über die orientalische und die römische Frage. Dasselbe Blatt will wissen, der Reichs-Kriegsminister v. John werde noch vor dem Zusammentritt der Delegationen wegen Meinungsverschiedenheiten in der Wehrverfassungfrage zurücktreten.

Wien, d. 10. Januar. Die „Presse“ bestätigt von Neuem das Gerücht über einen Rücktritt des Kriegsminister John und führt die Wehrfrage als diejenige Ursache an, welche den Minister veranlaßt habe, um seine Demission zu bitten. — Die „Wiener Abendpost“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht von einer Note, in welcher die österreichische Regierung von dem Petersburger Cabinet Aufklärungen über angebliche russische Truppenbewegungen verlangt habe, jeder Begründung entbehrt. — Das Leichenbegängniß des Kaisers Maximilian findet am 18. d. M. in Wien statt.

Paris, d. 10. Januar. Bei der heute im gesetzgebenden Körper fortgesetzten Debatte über das Armeegesetz theilt der Referent Graf Sier mit, daß die Kommission des Staatsraths für das Armeegesetz das gestern angenommene Amendement Lambrecht genehmigt habe. — Der Kriegsminister erwiderte auf eine Bemerkung des Abg. Garnier-Pagès, daß das neue Armeegesetz keine weiteren Ausgaben für die aktive Armee bedinge; die Organisirung der mobilen Nationalgarde werde nur allmählig erfolgen. Darauf brachte Paulmier ein Amendement ein, welches verlangt, daß diejenigen, welche für den Dienst in der mobilen Nationalgarde bereit sein sollen. Der Staatsminister Rouher erklärte hierauf, daß die Regierung die Stellvertretung in der aktiven Armee zulasse, nicht aber in der mobilen Nationalgarde. Der Antrag Paulmier's wurde darauf verworfen. Art. 4 des Gesetzes, welcher die verschiedenen Kategorien der Dienstdispensationen in der Nationalgarde aufzählt, wird mit 170 gegen 71 Stimmen angenommen. — Die „France“ bestätigt, daß das italienische Finanzportfolio neue Steuern im Gesamtbetrage von 190 Millionen, sowie die Aufhebung des Tabakmonopols und eine Anleihe von 400 Millionen auf die Kirchen Güter in Vorschlag bringen werde. — „Etenbard“ bemerkt gegenüber der neußlichen Behauptung der „Kreuzzeitung“ bezüglich des mecklenburg-französischen Handelsvertrages, daß die Beseitigung desselben nahe bevorstehe und die betreffenden Abmachungen demnächst in Paris unterzeichnet werden würden.

Neapel, d. 9. Januar. Der Ausbruch des Vesuvus hält in bedrohlicher Weise an. Große Lavamassen sammeln sich langsam in der Richtung von Torre del Greco an und Erdstöße wurden während der letzten beiden Nächte deutlich wahrgenommen. Der Seismograph bleibt unruhig.

London, d. 10. Januar. Die Voruntersuchung gegen die beiden Fenierdecks Burke und Cosey, deren gewaltsame Befreiung durch das Explosions-Attentat von Clerkenwell versucht worden war, ist geschlossen. Beide kommen vor das Schwurgericht in Warwick.

St. Petersburg, d. 10. Januar. Der „Invalide russe“ enthält einen Leitartikel, welcher sich dahin ausspricht, daß die von verschiedenen französischen Publicisten in offiz. Weise ausgesprochenen Friedensversicherungen doch nicht zu einer allgemein. Beruhigung führen könnten.

Italien.

Aus Florenz melden diplomatische Berichte ein Factum, welches die Nothwendigkeit macht, mit der Rattazzi in der famosen Kammerung von Qualiterio die Verlage der ihm d. h. d. r. m. Documente verlargie. Rattazzi hatte nämlich die Vorsatz gehabt, alle Papiere zu verwenden, die im Starbe gewissn wären, sein E. v. r. s. i. m. mit den Coribaldianern darzutun. Die Archive der Ministerien enthielten absolut nichts mehr darüber. Da ließ Menabrea in allen Telegraphenbureauz des Reiches polizeiliche Nachforschungen nach den chiffirten Depeschen aus inner Zeit anstellen und gelangte so dazu, das Supple-

mentar-Grünbuch zusammen zu stellen, das Rattazzi so nackt in seiner zweideutigen Rolle darstell.

Frankreich.

Paris, d. 8. Januar. Die Börse hatte seit Beginn dieser Woche eine bessere Haltung angenommen, und zwar hatten einige Werte mehr zugenommen, als man aus dem seitherigen Gange der Geschäfte hätte schließen dürfen. Es wurde, namentlich von dem kleinen Capital, das um diese Zeit zum Theile flüssiger wird, ziemlich Nachfrage gehalten. Heute war man trüber gestimmt; der Himmel, der sich, je mehr die Morgenstunden vorrückten, eher verfinstern als aufklären zu wollen schien, wirkte so zu sagen auf die Stimmung der Speculation ein. Als man aber genöthigt war, wie beinahe allerwärts, am Nachmittag die Gasflammen anzufestern, da ward es auch Licht in der Speculation, jedoch nur vorübergehend. Die schlimme Laune gewann bald wieder die Ueberhand. Rente und italienische Anleihe schlossen mit etwa 20 C. Baasse, schlechter, als sie eröffnet hatten. Auch Credit Mobilier und Collegen waren schwach gehalten, eben so die meisten Eisenbahnen. Die Escomptirungen haben in der französischen wie in der italienischen Rente heute mit Nacht wieder begonnen, allein ohne sonderlichen Erfolg in Bezug wenigstens auf den Stand der Course. Das Gaz Parisien ist um 35 Fr. gefallen. Die mit dem neuen Drygasas angestellten Versuche haben sich überaus glänzend bewährt und es jitzten die Gas-Actionäre vor der neuen Erfindung, wie ehemals die Delschläger und die Laternenpuzer vor den ersten Gasröhren.

Bermischtes.

— Uebersicht der Studirenden an den landwirthschaftlichen Akademien im Winter-Semester 1867/68. Staats- und landwirthschaftliche Akademie zu Elena 18 Akademiker aus früheren Semestern, 15 neu eingetretene Akademiker, 33 Studirende überhaupt. Landwirthschaftliche Akademie zu Proskau 39 Akademiker aus früheren Semestern, 57 neu eingetretene Akademiker, 1 Hospitanten, 97 Studirende überhaupt. Landwirthschaftliche Akademie zu Poppelstorf 33 Akademiker aus früheren Semestern, 50 neu eingetretene Akademiker, 5 Hospitanten, 93 Studirende überhaupt. Landwirthschaftliches Lehr-Institut zu Berlin 4 Akademiker aus früheren Semestern, 67 neu eingetretene Akademiker, 71 Studirende überhaupt. Zusammen 99 Akademiker aus früheren Semestern, 189 neu eingetretene Akademiker, 6 Hospitanten, 294 Studirende überhaupt. Von diesen 294 Akademikern sind: aus der Provinz Preußen 43, Brandenburg 44, Pommern 14, Schlesien 30, Posen 23, Sachsen 4, Westfalen 9, Rheinpreußen 26, Hohenzollern —, Schleswig-Holstein 6, Hannover 6, Hessen-Nassau 6, zusammen aus Preußen 211, aus den übrigen deutschen Staaten 43, aus dem Auslande 40, wie oben 294. (In Halle studiren, wie früher mitgetheilt, 90 Inländer und 60 Ausländer Cameralia und Landwirthschaft.)

— Im Jahre 1867 wurden in Preußen eröffnet 88 Meilen Eisenbahn, im ganzen Gebiet des Norddeutschen Bundes 131 Meilen. — In Obereschlesien ist in letzterer Zeit der Schneefall ein so starker gewesen, daß der Verkehr auf der Eisenbahn vielfach gehemmt war. Besonders hat sich das beim Kohlentransport gezeigt. Im Anfang dieser Woche war in Berlin ein bedenklicher Mangel an Kohlen eingetreten. Auch der dortige Viehmarkt hat die Stockung im Verkehr empfindlich wahrgenommen.

— Der Schleier des Geheimnisses, welcher die Schreckensthat in München, die Ermordung der Gräfin Chorinska, verhüllte, beginnt sich allmählig zu lüpfen. Am 2. d. langte der Geschäftsreisende Hr. Umlauf in Wien an, mit welchem die Baroness Ebergényi in München beisammen war. Derselbe wurde am 3. d. M. in das Bureau des Landesgerichtsrathes Max Fischer bestellt, und es wurde ihm Hr. Ebergényi vorgeführt, so daß er sie, sie aber nicht ihn sehen konnte. Die Feststellung der Identität der Person der Ebergényi war notwendig, da sie bisher hartnäckig bei der Aussage verblieben war, sie wäre gar nicht in München gewesen. Hr. Umlauf erkannte sie als diejenige Person, welche in dem Hotel, zu dem „vier Jahreszeiten“ in München gewohnt und sich als Baroness Day ausgegeben hatte. Fräulein Ebergényi sieht nach der Aussage des Hrn. Umlauf sehr angegriffen und abgehärtet aus, so daß sie jener lebenslustigen Dame, mit welcher er die Reise nach München unternommen hatte, kaum mehr glich.

— New-York, d. 26. December. Wie sehr die Geschäfte in New-York darnieder liegen, und ganze Schaaren von Leuten ohne Beschäftigung sind, ist daraus zu ersehen, daß auf eine Zeitungsanzeige in den letzten Tagen sich nicht weniger als 600 Mann für eine Commissionsstelle in einem Spezereigeschäfte meldeten. Besonders für Auswanderer ist der jetzige Zeitpunkt ein sehr mislicher.

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt, d. 10. Jan. Die hiesige „Ehringer Zig“ meldet: Der Fährich Hiller von Gärtringen, welcher in der Nacht des 1. Weihnachtstages zu Weiskens den Cigarenmacher Siegmann erschlag, und der Lieutenant Gatsch, welcher in diesen Vorfall mit verwickelt war, sind gestern, wie wir vernahmen, auf hiesiger Festung zur Haft gebracht worden.

— Am 8. d. M. sind in der Mülserhofmühle bei Erleben an der Gera der Müllermeister und dessen Sohn in das Mühlenwerk gerathen und beide zermalmt worden.



— Nordhausen. (N. 3.) An Stelle des in Ruhestand tretenden Correctors des hiesigen Gymnasiums Dr. Rothaler ist Dr. Albert Faber, Dozent an der hiesigen, wie wir hören, berufen worden. Für die hiesige ärmere Volksklasse sollen in Anbetracht des harten Winters und der herrschenden Krankheiten Suppen an fasten errichtet werden, wie dies in vielen Städten löbliche Sitte ist.

**Musikalisches.**

Der Kronprinz hat die Dedication eines von dem hiesigen Musiklehrer E. Apel zur Erinnerung an das Jahr 1866 componirten großen Marsches für Regimentsmusik angenommen und gestattet, daß derselbe den Titel: „Kronprinz-Marsch“ trägt. Der Componist beabsichtigt, wie wir hören, diesen „Kronprinz-Marsch“ auch für Piano in Druck zu geben.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 13. Januar 1868 zu verhandelnden Sachen. Anfang 4 Uhr.

**Öffentliche Sitzung.**

- 1) Wahl der Stellvertreter des Vorstehers und Schriftführers.
- 2) Wahl der Commissionen.
- 3) Erweiterung des Kohlenwegs für die Wasserleitung.
- 4) Mittheilung über außerordentliche Kassenrevisionen.
- 5) Regulirung eines Theiles der alten Promenade.
- 6) Anweisung von Plätzen zur Schuttablagung.
- 7) Ergänzung der Einkommensteuer-Reklamations-Commission.
- 8) Befreiung der Kaubstumen-Anstalt von der Einquartierungslast.

**Geschlossene Sitzung.**

- 1) Definitive Anstellung eines Beamten.
  - 2) Bewilligung der Diäten und Reisekosten für Vertretung im Herrenhause.
- Der Vorsteher der Stadtverordneten.  
**Glockner.**

**Wochen-Übersicht der Preussischen Bank vom 7. Januar 1868.**

1) Geprägtes Geld und Barren	82,862,000 Tdr.
2) Kassen-Anweisungen, Privatbanknoten u. Darlehnsskaffen:	
sächsische	1,548,000 „
bayerische	71,386,000 „
österreichische	17,845,000 „
andere	17,846,000 „
3) Staatspapiere, verschiedene Forderungen und Activa	
Passiva	
Banknoten im Umlauf	138,703,000 „
Depositen, Kapitalkassen	19,370,000 „
Guthaben der Staats-Kassen, Institute u. Privatpersonen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	3,109,000 „

Berlin, den 7. Januar 1868.  
Königlich Preussisches Haupt-Bank-Directorium.  
v. Dechend. Kuhnemann. Voss. Roth. Callenkamp. Herrmann.

**Meteorologische Beobachtungen.**

10. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	337,95 Par. L.	337,88 Par. L.	337,85 Par. L.	337,88 Par. L.
Dunndruck	1,32 Par. L.	1,44 Par. L.	1,35 Par. L.	1,37 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	89 pCt.	95 pCt.	89 pCt.	91 pCt.
Luftwärme	— 3/2 C. Rm.	— 3/0 C. Rm.	— 3/0 C. Rm.	— 3/1 C. Rm.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 10. Januar.

Beobachtungszelt.	Ort	Barometer.	Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelsansicht
Stunde	Ort	Par. Lin.	Reaum.		
7 Uhr.	Königsberg	341,3	— 6,2	SO., schwach.	bedeckt.
	Berlin	339,8	— 3,4	NO., mäßig.	gang bedeckt.
	Köpenick	336,4	— 3,1	OSO., mäßig.	bedeckt.
8	Pawaranda (in Schweden)	333,6	— 0,5	SO., schwach.	bedeckt.

**Börsen-Versammlung in Halle.**

Halle, am 11. Januar 1868.  
Preise mit Ausschluß der Courtage.  
Getreidegewicht Brutto.

Weizen umfangreiches Angebot und Werth eher etwas matter, 170 & 93—94  $\mathcal{H}$ . bez., feine Marken nach Qualität im Anfange mit 95—96  $\mathcal{H}$ . bez., aber später nicht mehr zu machen, abfallende Qualitäten nach Verhältniß billiger.  
Roggen blieb bei guter Zufuhr im Werthe unverändert, 168 & 77—77 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
Gerste nicht verändert, Geschäft aber etwas schwerfälliger, 140 & 49—50  $\mathcal{H}$ . bez., feine u. Chevalier 150 & 54—56  $\mathcal{H}$ . bez.  
Hafer Tendenz steigend, 100 & 31 1/2—32  $\mathcal{H}$ . bez.  
Hülsenfrüchte trages Kleingehalt, Preise wie zuletzt.  
Kümmel wenig angeboten, feine Qualität 13 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
Fenchel 5 1/2—7  $\mathcal{H}$ . nominell.  
Wau fest.  
Kleesaaten matt, roth 12 1/2—13 1/2  $\mathcal{H}$ . bez., weiß 14—18  $\mathcal{H}$ . bez., Schwed. 20—27  $\mathcal{H}$ , gelb 3 1/2—4 1/2  $\mathcal{H}$ . zu notiren.  
Delsaaten fortwährend flau, Raps 80—82  $\mathcal{H}$ . bez., Dotter 64—68  $\mathcal{H}$ . bez.  
Stärke in fester Haltung 11  $\mathcal{H}$ . bez. und 11 1/2  $\mathcal{H}$ . ferner gehalten.  
Spiritus Kartoffel: loco 20 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.

**Rübböl ohne Geschäft.**

Solaröl fester, Prima 4  $\mathcal{H}$ . bez., auf 4 1/2  $\mathcal{H}$ . gehalten, weiß 4 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
Rohzucker hatte einen Wochenumsatz von ca. 30,000 Ctr., ermattete aber gegen Ende der Woche, da die Raffinerien sich für den nächsten Bedarf ausreichend versorgt und für ihre Waare einen schwachen Markt haben, was aber abzugeben wurde, dafür wurden noch bei etwas schwerfälligerem Geschäft die letzten Notirungen bezahlt, nur die geringeren Qualitäten verloren ca. 1/8—1/10  $\mathcal{H}$ .  
Syrup 1 1/2—2  $\mathcal{H}$ . schwer zu machen.  
Pflaumen 4—4 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
Kartoffeln Speise: 17—18  $\mathcal{H}$ . zu notiren.  
Delfuchen fest, 2 1/2  $\mathcal{H}$ . bez.  
Futtermehl 3  $\mathcal{H}$ . bez.  
Kleine Roggen: 2 1/2—2 1/6  $\mathcal{H}$ . bez., Weizen: 1 1/2—1 1/6  $\mathcal{H}$ . bez.  
Heu 1 1/6  $\mathcal{H}$ . bez.  
Stroh 6 1/2—7  $\mathcal{H}$ . bez.

**Marktberichte.**

Halle, d. 11. Januar. Getreidepreise nach Berl. Scheffel und Preuß. Gelde auf der Börse. Weizen 3 # 26 1/2  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$  bis 4 # —  $\mathcal{H}$ . Roggen 3 # 6  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$  bis 3 # 7  $\mathcal{H}$  10  $\mathcal{H}$ . Gerste 2 # 1  $\mathcal{H}$  3  $\mathcal{H}$  bis 2 # 2  $\mathcal{H}$  6  $\mathcal{H}$  Hafer 1 # 9  $\mathcal{H}$  6  $\mathcal{H}$  bis 1 # 10  $\mathcal{H}$  —  $\mathcal{H}$ . Heu pr. Ctr. 1 # 5  $\mathcal{H}$  —  $\mathcal{H}$  bis —  $\mathcal{H}$  —  $\mathcal{H}$ . Langstroh pr. Schock à 1200 St. 6 1/2—7  $\mathcal{H}$ .  
Die Polizei-Verwaltung.  
Magdeburg, d. 10. Januar. Weizen —  $\mathcal{H}$ . Roggen —  $\mathcal{H}$ . Gerste —  $\mathcal{H}$ . Hafer —  $\mathcal{H}$ . Kartoffelspiritus, 8000 % Kralles, loco ohne Fas 19 1/2  $\mathcal{H}$ .  
Nordhausen, d. 10. Januar. Weizen 3 # 15  $\mathcal{H}$  bis 3 # 27 1/2  $\mathcal{H}$ . Roggen 3 # —  $\mathcal{H}$  bis 3 # 11 1/2  $\mathcal{H}$ . Gerste 2 # —  $\mathcal{H}$  bis 2 # 10  $\mathcal{H}$ . Hafer 1 # —  $\mathcal{H}$  bis 1 # 7 1/2  $\mathcal{H}$ . Rübböl pr. Ctr. 13 1/2  $\mathcal{H}$ . Leinöl pr. Ctr. 14 1/2  $\mathcal{H}$ .  
Berlin, d. 10. Januar. Weizen loco 89—105 # pr. 2100 Pfd. nach Qua- lität, pr. Jan. 89 1/2 # Br. 89  $\mathcal{C}$ , April/Mai 93 # bez. — Roggen loco 78—82 1/2 #, 74 1/2—76 1/2 # pr. 2000 Pfd. bez., galli. 73 1/2—74 # do., pr. Jan. 75 1/2—74 1/2 # bez., Jan./Febr., April/Mai 75 1/2—74 1/2 # bez., Mai/Juni 75 1/2—76 # bez., Juni/Juli 75 # bez. — Gerste, große und kleine, 48—58 # pr. 1750 Pfd. — Hafer 33—35 1/2 #, böhm. 33 1/2—34 1/2 # bez., pr. Jan. 34 1/2 # Br., Jan./Febr. 34—33 1/2 # bez., April/Mai 35 # bez. u.  $\mathcal{C}$ , Mai/Juni 35 1/2—34 1/2 # bez. — Erbsen, Kochwaare 63—80 #, Futterwaare 63—68 #. — Rübböl loco 10 1/2 # Br., pr. Januar u. Jan./Febr. 10 1/2—10 # bez., Febr./März 10 1/2—10 # bez., April/Mai 10 1/2—10 # bez. — Leinöl loco 13 # Br., Spiritus loco ohne Fas 19 1/2 # bez., pr. Jan. u. Jan./Febr. 19 1/2 # bez., Febr./März 20 1/2—10 # bez., April/Mai 20 1/2—10 # bez. — Weizen-Termine matter. Für Roggen-Ter- mine bestand heute eine matte Stimmung, Käufer beobachteten große Zurückhal- tung, während Abgeber zahlreich am Markte vertreten waren. Nach einem Abste- gange von ca. 1/2 # pr. April, schloß der Markt wieder fester und gegen gestern wenig verändert. Effektive Waare mäßig umgesetzt zu behaupteten Preisen, gefund. 1000 Ctr. Hafer loco preisgehalten, Termine ruhiger, gefund. 600 Ctr. Rübböl machte auch heute in seiner reichhaltigen Preisbewegung weitere Fortschritte, und hätte nahe Lieferung ca. 1/2 #, entfernte ca. 1/2 # pr. Ctr. im Werthe ein, ge- fund. 100 Ctr. Spiritus wurde auch heute zu nachgebenden Preisen gehandelt, mozu wohl hauptsächlich das starke Angebot von effektiver Waare Veranlassung gab, gefund. 10,000 Quart.  
Breslau, d. 10. Jan. Spiritus pr. 8000 pCt. Kralles 18 1/2 # bez. u.  $\mathcal{C}$ , 1/2  $\mathcal{H}$ . Weizen, weißer 109—120  $\mathcal{H}$ , gelber 109—118  $\mathcal{H}$ . Roggen 88—90  $\mathcal{H}$ . Gerste 55—56  $\mathcal{H}$ . Hafer 39—41  $\mathcal{H}$ .  
Stettin, d. 10. Januar. Weizen 89—102, Frdhj. 99 1/2—100 bez. Roggen 76, Jan. 75 1/2 bez., Frdhj. 75 1/2  $\mathcal{C}$ , 1/2 Br. Rübböl 9 1/2 Br., Jan. 9 1/2  $\mathcal{C}$ , April/Mai 10 bez. u.  $\mathcal{C}$ . Spiritus 20 1/2 bez., Jan. 19 1/2, Frdhj. 20 1/2  $\mathcal{C}$ .  
Hamburg, d. 10. Januar. Weizen und Roggen loco sehr geschäftlos, aber behauptet. Weizen auf Termine schwach behauptet. Roggen matter. Weizen pr. Jan. 6400 Pfd. Netto 177 Bancordaler Br., 176  $\mathcal{C}$ , pr. Jan./Febr. 176 Br., 175  $\mathcal{C}$ , pr. Frdhj. 176 Br., 175  $\mathcal{C}$ . Roggen pr. Jan. 6000 Pfd. Netto 188 Br., 187  $\mathcal{C}$ , pr. Jan./Febr. 180 Br., 185  $\mathcal{C}$ , pr. Frdhj. 184 Br., 184  $\mathcal{C}$ . Hafer ohne Kaufsilb. Rübböl flau, loco 22 1/2, pr. Mai 22 1/2. Spiritus flau, u. 28 1/2, angeboten. — Grob.  
Amsterdam, d. 10. Jan. Weizen still. Roggen loco fest, auf Termine meh- rend pr. März, 304, pr. Mai 307. Raps pr. April 67, pr. Oct. 67 1/2. Rübböl pr. Mai 26, pr. Nov./Dec. 33.  
London, d. 10. Jan. Weizen sehr beschränktes Geschäft in Montagspreisen.  
London, d. 10. Januar. Aus New-York vom 9. d. Abends wird pr. atlas- tisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110, Goldagio 87 1/2, Bonds 108 1/2, do. de 1885 106 1/2, do. de 1904 102 1/2, Baumwolle 16.  
Liverpool, d. 10. Januar. Baumwolle: 10—12,000 Ballen Umsatz. New-York: Orleans 7 1/2, Georgia 7 1/4, fair Holleraz 5 1/2, middling fair Holleraz 5 1/2, good middling Holleraz 5 1/2, Bengal 4 1/2, good fair Bengal 5 1/2, New fair Domi- ca 5 1/2. — Wochenimport 62,000, Vorrath 419,000, schwimmend von Ländern 125,000, von den Vereinigten Staaten 80,000, Wochenumsatz 140,000, Consum 90,000, effectiver Export 17,000, Exportation und Export 24,000, Abnahme des Vorraths 28,000 Ballen.

Wasserstand der Saale bei Halle am 10. Januar Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll, am 11. Januar Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.  
Wasserstand der Saale bei Bernburg am 10. Jan. Morgens 6 Fuß 2 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 10. Januar am neuen Pegel 4 Fuß 4 Zoll.  
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 10. Januar 1 Elle 3 Zoll unter 0.

**Börsen-Nachrichten.**

Berliner Börse vom 10. Januar. Die Fonds- und Actienbörse war Anfangs fester, als gestern am Schluß, blieb aber still; später ermattete die Haltung, da stärkere Verkaufslust eintrat. Eisenbahnen waren zuerst gefragt, aber auch diese Papiere ermatteten später, ohne sich zu beloben. In gutem Verkehr waren Lombarden, dann österreichische Credit, Italiener und Franzosen. Amerikaner still und niedriger auf schlechtere New-Yorker Notirungen. Russische Papiere fest, Präm. Anl. begehrt, Liquid. Präm. beliebt. Preuss. Fonds still, Präm. u. Rentenbriefe und Prioritäten behauptet, Russ. Prioritäten beliebt, besonders Kozlov-Woroneich, Russkiew und Jekz, Woroneich und meist stagnirend. Deutsche Fonds fest, besonders Bad. Prämien-Anleihe. Erste Disconten 2% und 2 1/2 bez. Thüringer Lit. B. wurden heute mit 85 1/2 gehandelt und blieben begehrt. — Rumänische Anleihe 64 1/2 bez.

Leipziger Börse vom 10. Jan. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 # à 3% 84 1/2  $\mathcal{C}$ , do. v. 1855 v. 100 # à 3% 78 1/2  $\mathcal{C}$ , do. v. 1847 v. 500 # à 4% 93 1/2  $\mathcal{C}$ , do. v. 1852, 1855, 1858 bis 1866 v. 500 # à 4% 93 1/2  $\mathcal{C}$ , à 100 # à 4% 95 1/2  $\mathcal{C}$ , do. v. 1866 v. 500 # à 5% 105  $\mathcal{C}$ , v. 100 # à 5% 105  $\mathcal{C}$ .



Fonds-Cours.			Hess. Pr. u. Rheinl. do. do. u. Nassauische Schuldverschreibungen			Preussische do. do. u. Rheinl. do. do. u. Nassauische Schuldverschreibungen			Westpreussische do. do. u. Pr. Hyp. Anst. d. Crt.		
St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
4 1/2			5 1/2			5 1/2			4 1/2		
Freiwillige Anleihe	113 1/2	98	Hess. Pr. u. Rheinl. do. do. u. Nassauische Schuldverschreibungen	5 1/2	102 1/4	Preussische do. do. u. Rheinl. do. do. u. Nassauische Schuldverschreibungen	5 1/2	90 1/2	Westpreussische do. do. u. Pr. Hyp. Anst. d. Crt.	4 1/2	83
Staats-Anleihe v. 1859	103	103	Berl. Stadt-Obligat.	5	96	do. neue	4	84 1/4	do. do.	4 1/2	90 1/4
do. 1854, 1855, 1857	103 1/2	103 1/2	do. do.	4 1/2	79	Sächsische	4	88 1/2	do. do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1856	103 1/2	103 1/2	Schuldverschreibung der Berl. Kaufmannschaft	5	101 1/4	Schlesische	4	88 1/2	do. do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1858	103 1/2	103 1/2	Pfandbriefe.			do. Lit. A.	4	88 1/2	do. do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1864	103 1/2	103 1/2	Rus- und Neumärkische	2 1/2	76 1/4	do. neue.	4	76 1/2	Sächliche	4	90 1/4
do. von 1850 u. 1852	103 1/2	103 1/2	do.	4	86 1/2	Westpreussische	5 1/2	76 1/2	Schlesische	4	90 1/4
do. von 1853	103 1/2	103 1/2									
do. von 1862	103 1/2	103 1/2									
Staats-Schuldversch.											
Prämien-Anleihe von 1855 a 100 %	115 1/4										

**Gold, Silber und Papiergeld.**

Art	1866.	1867.	St.
Freiwilliger	113 1/2	98	4
Louisdor	112 1/2	98	4
do. pr. Stück	5. 18	10	8
Goldkronen	9.	10	8
Sovereigns	6. 24 1/2	10	8
Ravolensdor	6. 13 1/2	10	8
Imperials	6. 18	10	8
Dollars	1. 12	10	8

**In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.**

Art	1866.	1867.	St.
Aachen-Maxstr.	9	4	28 1/2
Altona-Kiel	4 1/2	4	124 1/2
Amsterdam-Rotterdam	8	4	99 1/2
Bergisch-Märkische	13 1/2	4	183
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	210
Berlin-Görlitz	5	4	78 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	4	97 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	15	4	161
Berlin-Stettin	9 1/2	4	202
Böhmische Westbahn	5	4	187
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9 1/2	4	61 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4	119 1/2
Elb-Weiden	9 1/2	4	74
Essel-Deerberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	4	85 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4	89
do. do.	5	4	75
Erfurt-Nordhausen	5	4	91
do. Stamm-Prioritäts	3	4	84 1/2
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	0	4	88 1/2
Edinburgh-Lit. A.	10 1/2	11	88 1/2
Endersbrunn-Berabach	10 1/2	4	70
Märkisch-Pommern	5	4	81 1/2
do. Stamm-Prioritäts	14	4	171 1/2
Magdeburg-Halberstadt	5	4	72 1/2
do. Stamm-Prior.	20	4	244
Magdeburg-Leipzig	4	4	87 1/2
do. Lit. B.	7 1/2	4	122 1/2
Mainz-Ludwigsbafen	2 1/2	4	74 1/2
Neckarburger	4	4	40
Nürnberg-Hammet	4	4	88
Nieder-Schlesische-Märkische	5	4	77
Nieder-Schlesische Zweigbahn	5	4	84 1/2
Nordbahn, Hessische	4 1/2	4	185
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	12	4	166
do. Lit. B.	7	4	126-67 1/2
Österreichische Franz-Staatsbahn	7 1/2	4	81 1/2
Deherr. sächs. Staatsbahn (Kombard.)	5	4	72 1/2
Dynellu-Karowitz	5	4	73
Dresdener-Eisenbahn Stamm-Prior.	5	4	72 1/2
Rechte Ober-Schlesische	5	4	85 1/2
Rheinische Stamm-Prior.	6 1/2	4	115 1/2
Rhein-Nahesbahn	0	4	30 1/2
Russische Bahnen	5	4	77 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4	98 1/2

**Div. Div. 3f.**

Art	1866.	1867.	St.
Ehringer	7 1/2	4	128
Warschau-Erespoler	8 1/2	4	52 1/2
Warschau-Wiener a 60 S.R.	8 1/2	4	52 1/2

**Wechselkurs vom 10. Januar.**

Ort	10 Tage	3f.
Amsterdam	250 fl.	142 1/2
do.	250 fl.	142 1/2
Hamburg	800 Mk.	151 1/2
do.	800 Mk.	151 1/2
London	100 £.	26. 24 1/2
Paris	100 Francs	81 1/2
Wien	100 fl.	84 1/2
do.	100 fl.	83 1/2
Frankfurt a. M.	100 fl.	56. 24
Leipzig	100 Thlr.	56. 28
Petersburg	100 R. Rubel	99 1/2
do.	100 R. Rubel	93 1/2
Warschau	90 R. Rubel	91 1/2
Bremen	100 Thlr. Gold	84

**Bank- und Creditbank-Actien.**

Art	1866.	1867.	St.
Anhalt-Desawische Landesbank	7 1/2	4	60 1/2
Berliner Cassen-Verein	12	4	158
Berliner Handels-Gesellschaft	8	4	109
Braunschweiger Bank	0	4	95 1/2
Bremer Bank	4	4	62 1/2
Esburger Creditbank	4	4	105
Danziger Privatbank	4 1/2	4	79 1/2
Darmstädter Bank	4	4	97
Deffauer Creditbank	0	4	2 1/2
Disconto-Gesellschaft	2	4	107 1/2
Genfer Bank	8	4	22 1/2
Görlitzer Bank	7 1/2	4	98 1/2
Gotthard Privatbank	5	4	88 1/2
Hamburger Vereins-Bank	10 1/2	4	109 1/2
Hannoversche Bank	5 1/2	4	78 1/2
Königsberger Privatbank	4 1/2	4	85 1/2
Leipziger Creditbank	4 1/2	4	85 1/2
Leuznauer Bank	6	4	78 1/2
Magdeburger Privatbank	5	4	89
Meininger Creditbank	6	4	84 1/2
Moldauer Landesbank	0	4	20
Norddeutsche Bank	8 1/2	4	117
Österreichische Credit-Anstalt	5	4	77 1/2
Pommersche Ritterchafts-Bank	4	4	90
Pommersche Provinzialbank	7 1/2	4	94 1/2
Preussische Bank	12 1/2	4	152 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	12	4	108 1/2
Rastocker	7	4	118 1/2
Sächsische Bank (40 % Interims-Sch.)	6 1/2	4	105 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	4	111 1/2
Schering'sche Bank	4	4	65
Weimarer Bank	4 1/2	4	82

**In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.**

Art	St.
Aachen-Düsseldorf	83
do. II. Em.	4
do. III. Em.	4 1/2
Aachen-Maxstr.	70
do. III. Em.	73
Bergisch-Märkische	95
do. II. Serie conv.	94 1/2
do. III. Ser. v. Staat	77 1/2
do. 2 1/2 % gar.	77 1/2
do. do. Lit. B.	92 1/2
do. IV. Serie	91 1/2
do. V. Serie	89
do. VI. Serie	84
do. Dörfeld-Eberfeld	90
do. do. II. Serie	90 1/2
do. Dortmund-Soest	97
do. do.	96 1/2
Berlin-Anhalt	97
do. do.	89 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A. u. B.	86 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	96 1/2
do. do.	96 1/2
Berlin-Stettin	98 1/2
do. II. Emission	83 1/2
do. III. Emission	83 1/2
do. IV. Em. v. St. gar.	94 1/2
do. VI. Emission	83
Bresl. Schweid. Freib. Lit. D.	97 1/2
Elb-Weiden	102 1/2
do. II. Emission	84 1/2
do. do.	83 1/2
do. III. Emission	93 1/2
do. do.	83 1/2
do. IV. Emission	83 1/2
do. do.	83 1/2

**Rubet-Cref. Fr. St. III. Ser.**

Art	St.
Russische vom Staat garant.	86 1/2
do. (Kajon-Kajon)	79
do. (Kajon-Kajon)	75 1/2
do. (Kajon-Kajon)	74 1/2
do. (Kajon-Kajon)	73 1/2
Schlesische Eisenbahnen	90 1/2
Stargard-Posen	92
do. II. Emission	91 1/2
do. III. Emission	91 1/2
Ehringer convertirt	96 1/2
do. II. Serie	87 1/2
do. III. Serie conv.	87 1/2
do. IV. Serie	87
Warschau-Erespoler	5

**Ausländische Fonds.**

Art	St.
Sächsische 5 % Anleihe	104 1/2
Österreichische Metallionen	46 1/2
do. National-Anleihe	55 1/2
do. Loose von 1854	61 1/2
do. Loose von 1854	70 1/2
do. Loose von 1854	73 1/2
do. Loose von 1854	70 1/2
do. Loose von 1854	60 1/2
Russ. Staats-Anleihe 5 %	61 1/2
do. 3 % Anleihe	55 1/2
do. do. 5 % v. 1862	51 1/2
do. 5 % v. 1864 (Poll. St.)	84 1/2
do. do. (Engl. St.)	87
do. 5 % v. 1866 (Poll. St.)	83 1/2
do. do. (Engl. St.)	87
do. Prämien-Anleihe v. 1864	104 1/2
do. do. v. 1866	93 1/2
Italienische 5 % Anleihe	42 1/2
Amerik. 6 % Anleihe v. 1862	76 1/2



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

An unsern Schulen ist eine Elementarlehrerstelle zu Stern 1868 anderweit zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche mindestens mit dem Zeugnisse No. II. von dem Seminar abgegangen sind, wollen sich unter Einreichung ihrer Acten bis zum 15. Febr. er. hier melden.

Nach dem Etat beträgt das Jahrgehalt der Stelle mindestens 225  $\mathcal{R}$ ., welches von 5 zu 5 Jahren von der revisorischen Prüfung an gerechnet um 25  $\mathcal{R}$ . bis zu dem Maximumsage von 275  $\mathcal{R}$ . steigt; hierbei werden diejenigen Jahre, welche ein Bewerber in einem auswärtigen Amt zugebracht hat, mitgerechnet.

Staßfurt, den 7. Jan. 1868.

Der Magistrat.

### Freiwilliger Verkauf.

Auf den Antrag der Dekonom **Paschke's**chen Erben werde ich folgende zu Sangerhausen und in der dasigen Fürstlichen Grundstücke:

- das zu Sangerhausen in der Bahnhofstraße neben Frau Münch und Frau Gerde belegene Wohnhaus nebst Wirtschaftsgebäuden und Weide-Abfindungsplane,
- einen Garten in der dritten Gartengasse neben Herrn Dekonom Peter,

auf

den 23. Januar er.

Vormittags 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden verkaufen und laße Kauflustige dazu ein.

Sangerhausen, den 6. Jan. 1868.

Der Justizrath und Notar Hesse.

### Zur gefälligen Beachtung.

Familienverhältnisse halber ist ein Freigut in Obereschlesien zu verkaufen. Es umfaßt eine ausgezeichnete Länderei von ca. 250 Morg. und soll unter annehmbaren Bedingungen zu dem Preise von  $\mathcal{M}$ . 25,000. abgetreten werden.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter C. H. 31. im Annoncen-Bureau des Hrn. Eugen Fort in Leipzig niederzuliegen.

5000 Thaler

zur ersten Hypothek werden für den 24. Juni oder 1. Juli c. auf ein hiesiges Grundstück gesucht. Versichert ist dasselbe mit ca. 10 Mille. Selbstdarlehen wird Herr A. Eichler, Buchererstr. 8. das Nähere mittheilen.

Ein junger grauer Hund, „Affenspischer“, zugekauft, abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten u. Infrictionengebühren bei **Franz Nabis** in Rothenburg.

### Korbweiden-Verkauf.

Auf dem Rittergute **Wengelsdorf** soll am **Mittwoch den 15. Januar** von früh 11 Uhr an auf ca. 5-6 Morg. die Korbweiden-Nutzung meistbietend in mehreren Parzellen verkauft werden. Die Triebe sind 1-3jährig und 5-12 Fuß lang. Auf Verlangen werden die Weiden franco bis Bahnhof Sorbetta gefahren.

### Etablissemens-Anzeige.

Mit Heutigem eröffnete ich meinen **neuen erbauteu**

### Gasthof zum Saalschlößchen.

Ich empfehle dieses Unternehmen dem hiesigen und auswärtigen gebreiten Publikum zu recht fleißiger Benutzung mit dem Versprechen ganz ergebenst, daß ich bei freundlicher und billiger Bedienung stets für gute Speisen und Getränke Sorge tragen werde.

Das Etablissement liegt in dem reizenden Saalthale an der Straße von Rothenburg nach Brucke und bietet sein Aufenthalt mit den aufs Beste eingerichteten Gaß- und Logirzimmern, nebst hinreichenden Pferde-Stationen, einen rechten angenehmen Aufenthalt dar.

Rothenburg, d. 9. Jan. 1868.

F. Trimpler.

## R. Zimmermann's Malz-Extract

aus der Fabrik Potsdamerstr. 116 in Berlin, ist laut Anerkennung von Aerzten und ehrenwerthen Konsumenten dasselbe Fabrikat, wie jenes von **Johann Hoff** und kostet dagegen nur die Hälfte (1 Flasche incl. Flasche 4  $\mathcal{R}$ .)

1 Flasche **Malzkräuter-Syrup**, 10 Loth Inhalt, kostet 5  $\mathcal{R}$ .

**R. Zimmermann,**

früher 7 Jahre bei **Johann Hoff.**

Alleinige Niederlage für Halle und Umgegend bei **Herrn C. H. Wiebach.**

## Alexander Herzheim.

### Gänzlicher Ausverkauf.

Um schnell mit meinem, in allen Branchen vollkommen assortirten, großen Manufakturwaaren-Lager zu räumen, verkaufe ich sämtliche Waaren mindestens

### Fünf und zwanzig Procent

unter Einkaufspreis.

### Damen-Artikel:

Schwarze u. coul. glatte u. sag. Seiden-Stoffe in allen Preisen.

Schwarze u. coul. **Moirée-Antique.**

$\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  u.  $\frac{1}{2}$  wollene Kleiderstoffe in dem neuesten Geschmack zu jedem Preise.

Schwarze u. coul. **Thybet's u. Satin laine.**

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{10}{12}$  rein wollen Lady zu Kleidern.

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{8}{12}$  schwarze u. coul. **Varège** und **Mozambique.**

**Couleure Jacquas** und **Organdis.**

**Cattune** in besser und breiter Waare.

**Echte französische Long-Shawls** in den feinsten Sorten.

**Double-Tücher** in reiner Wolle nach **do. Shawls** neuestem Geschmack.

**Billige Umschlagetücher** in reiner Woll.

**Varège** und **Stella-Tücher.**

**Schwarzen u. coul. Moirée** zu **Höcken.**

**Boy** in glatter und gemusterter Waare.

**Weisse gestricke Höcke** und **weisse gestricke Streifen.**

**Couleure Grosgrains** u. **Moirée-Höcke** mit **Kanten.**

### Negligé-Stoffe:

Weissen **Chirting** und **Chiffon.**

**do. Chiffon façonné.**

**do. Vique** in gemustert u. gerippt.

**do. Negligé-Satin.**

**do. Vique-Varegent.**

**do.  $\frac{1}{2}$  Plucé.**

### Gardinen:

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{10}{12}$  weisse broch. **Null-Gardinen.**

**do. gestricke do. mit Füll-Kante** und **ganze Füll.**

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{8}{12}$  **couleure Bis.**

### Prima leinene Waaren:

$\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{12}{12}$  weisses Leinen in jeder Qualität.

**Drell** u. **Tafelgedeck** in rein Leinen verschieden. Qualität für 6-30 Personen.

**Drell** u. **Damast-Tischtücher** in jeder Größe.

### Wirthschafterin.

Ein alleinstehender Herr, Beamter, auf dem Lande, sucht zur Führung seines Haushalts ein gewandtes, nicht zu junges, aber moralisch gutes Mädchen, das Kochen, Waschen und Plätten, sowie alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und sich derselben gern unterzieht. Gehalt 30  $\mathcal{R}$ . Adressen: L. poste rest. fco. Cöthön.

Am heutigen Tage verlegte ich meine **Hoßhaarspinnerei** von der Brüderstraße nach der Lindenstraße Nr. 7, und mache gleichzeitig bekannt, daß ich alle Sorten **Waare** zum höchsten Preis kaufe.

Halle a/S., den 2. Januar 1868.

**Adolph Cario, Hoßhaarsfabrik.**

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Damast** u. **Drell** u. **Servietten** sowie **Handtücher** in allen Breiten und jeder Qualität.

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{2}$  **Bett-drell** und **Bettbarchent** jeder Qualität.

$\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{2}$  **Federseinen.**

$\frac{1}{2}$  leinene **Ueberzugzeuge.**

**Nothe Damast-Bettdecken** verschiedener Größe und Qualität.

**Weisse Bettdecken** versch. Größe u. Qualität.

**Weisse u. coul. leinene Taschentücher** jeder Nr.

**Weisse u. coul. baumwollene do.** jeder Nr.

### Meubles-Stoffe:

**Wollene Halbwollene** coul.  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{10}{12}$  **Damast.**

**Baumwollene Wollene Halbwollene** coul. **Tischdecken** in verschiedenen Größen.

**Leinene Wollene Halbwollene** coul. **Commodendecken.**

### Damen-Mäntel u. Jacken:

**Nadmäntel.** **do. mit Vellierine.**

**Palletots.** **do. do.**

**Jacken** von den kleinsten bis größten.

**Jaquets** in **Double, Plüsch** u. **Floctone.**

**Palletots** für **Kinder.**

**Seidene Mäntel** von besser **Seide** an **do. Palletots** gefertigt.

**do. Jaquets** gefertigt.

### Fussdeckenzeuge:

in **Wolle**, **Halbwolle** und **Leinen.**

### Herrenartikel:

$\frac{10}{12}$  **Duckskin** von den billigsten bis theuersten.

$\frac{10}{12}$  **Schwarze u. coul. Tuche**, **Satin**, **Croisé** u. **Tricot.**

**Halbwollene u. baumwollene Rod** u. **Beinleiderstoffe.**

**Seidene Taschentücher.**

**Schwarze Taschentücher.**

**Sachenez** in reiner Wolle.

**Herrenplaids.**

**Halbwollene Wollene Seidene u. Westen.**

**Piqué** **Schwarz u. sag. echte Sammetwesten.**

Besonders unterlasse ich nicht, den diesjährigen **Confermanden** meinen großen und billigen **Ausverkauf** zu empfehlen.

Feßnig, im Januar 1868.

### 2 Stück Actien

von der **Thyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft** à 100  $\mathcal{R}$ . sollen für Rechnung der **Schreiber'schen** Kontraktmasse verkauft werden. Gebote werden angenommen vom Kaufmann **Ludwig Deichmann**, Leipzigerstr. 84.

### Pensionat.

2-3 Schüler werden bei mütterlicher Beaufsichtigung und unter Nachhilfe bei den Schularbeiten unter günstigen Bedingungen in der Familie aufgenommen. Näheres beim **Gastwirth Etzemann**, „drei Könige“ in Halle a/S.

Alle Federn, Ausschweisseln.

**Gottfried Lindner**, Wagenfabrik.

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne**



**Fremdenliste.**

Angewandte Fremde vom 10. bis 11. Januar.  
**Kronprinz.** Hr. Kent. v. Göbren a. Coblenz. Hr. Damm. Hefler a. Dahn-  
 len. Die Hrn. Kauf. Unverdorben a. Halberstadt, Diez a. Wolda, Haller a.  
 Hanau, Reiss a. Wambheim, Schneider a. Leipzig, Meier a. Gotha.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Magnus a. Berlin, Müller a. Eddin, Kau-  
 bert a. Hanau. Die Hrn. Fabrik. Bieder a. Elberfeld, Arnhausen a. Mainz,  
 Höner a. Berlin.  
**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Koedder a. Remscheid, Ras, Hampel, Has-  
 mann, Friedländer u. Greiner a. Berlin, Edw. Wisker u. Frankenhach a. Eis-  
 leben, Hünse a. Magdeburg.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Langbein, Leo u. Schmidt a. Magdeburg,  
 Gens a. Wüsten, Beyer u. Simon a. Berlin, Schubert a. Weitzhausen.  
 Hr. Fabrik. Fronte a. Wetzheim. Hr. Dr. med. Arnold a. Leipzig. Hr.  
 Lehrer Filler a. Württemberg. Hr. Kent. Schuck a. Bremen.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Hüter. Dr. Horn a. Rothenburg. Hr. Techn. Knip-  
 ping a. Altena. Hr. Kent. Böge a. Berlin. Hr. Stud. Holz a. Weiden-  
 burg. Die Hrn. Kauf. Gese a. Chemnitz, Kraft a. Nordhausen, Veltzer a.  
 Glauchau, Gabn a. Mainz, Nühning a. Hannover, Ebermann a. Rheydt, Ja-  
 cob u. Behrend a. Berlin.  
**Mente's Hotel.** Hr. Müller, Lehrer. u. Hr. Kent. Pfeifer a. Berlin. Hr.  
 Stud. Schmidt a. Wittenfeld. Hr. Fabrik. Wahren a. Querfurt. Hr. Dr.  
 Hattenhof a. Göttingen. Die Hrn. Kauf. Hellmann a. Osnabrück, Meier  
 a. Berlin, Kunze a. Magdeburg.  
**Goldne Rose.** Hr. Holzdecker Gehe a. Brucke. Hr. Zimmermeister Zahn a.  
 Laucha. Hr. Privat. v. Koeder a. Dresden. Hr. Privatdoc. Dr. Rosenbaum

u. Hr. Mehnert, Herling a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Feitsch a. Plauen, i/S.,  
 Simon a. Berlin, Bürger a. Neubaus b. Naumburg.

**Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.**  
11. Januar 1868.

**Berliner Fonds-Börse.**  
 Tendenz: Schluß matt.  
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102, 4 1/2% do. 95 1/2.  
 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 1/2.  
 Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 70 1/2, 64er Loose 43 1/2, Russi-  
 sch. 66er Prämien-Anleihe 100. Italienische Anleihe 43. Amerik. Anleihe 76 1/2.  
 Deferr. Credit-Actien 77 1/2.  
 Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Maxfeld 28 1/2. Bergisch-Mark-  
 sche 132 1/2. Berlin-Anhalt 210. Berlin-Görlitz 78 1/2. Berlin-Nord-Ostsee-  
 Berlin-Stettin 126 1/2. Breslau-Schweidnitz 119 1/2. Köln-Minden 135 1/2. Cöln-Eifel-  
 berg 74. Nordbahn 64 1/2. Ober-Schlesien 183 1/2. Oesterreich. Kronprinz 135 1/2.  
 Deferr. Lombarden 91 1/2. Rechte Oberufer 72 1/2. Rheinische 115 1/2. Rhein-  
 30. Thüringer 118. Württemberg 69  
 Kaufm. 4 1/2% Hypothek-Certifikate 101. Preuss. Hyp. Actien 108.  
 Wechsel-Course. Lang Wien 83 1/2. Lang London 24 1/2. Lang Amster-  
 dam 142 1/2. Lang Paris 81 1/2.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
 Tendenz: matt. loco 75. Januar/Februar 74 1/2. Frühjahr 74 1/2.  
 Weizen. Mai/Juni 75 1/2.  
 Roggen. loco 10 1/2. Frühjahr 10.  
 Spiritus. Tendenz: niedriger. loco 19 1/2. Januar/Februar 19 1/2. Frühjahr 20 1/2.  
 Rüböl 10,000 Quart.

**Bekanntmachungen.**

**Konkurs-Eröffnung.**  
**Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,**  
 1. Abtheilung.  
 den 3. Januar 1868 Vormittags 11 Uhr.  
 Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Bern-  
 hard Sobn** hiesichtlich ist der kaufmännische  
 Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-  
 einstellung auf den 20. December 1867 festge-  
 stellt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
 Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier  
 bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners  
 werden aufgefordert, in dem

**auf den 15. Januar d. J.**  
**Vormittags 12 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sin-  
 richs** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer  
 Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen  
 und Vorschläge über die Beibehaltung dieses  
 Verwalters oder die Bestellung eines anderen  
 einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
 an Geld, Papieren oder anderen Sachen in  
 Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm  
 etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an  
 denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-  
 mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum  
 14. Februar 1868 einschliesslich dem Gericht oder  
 dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen  
 und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rech-  
 te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.  
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-  
 berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners ha-  
 ben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfand-  
 sachen nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an  
 die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
 chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre An-  
 sprüche, dieselben mögen bereits rechtschuldig sein  
 oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht  
 bis zum 14. Februar 1868 einschliesslich bei uns  
 schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und  
 demnachst zur Prüfung der sämtlichen inner-  
 halb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,  
 sowie nach Befinden zur Bestellung des definiti-  
 ven Verwaltungs-Personals

**auf den 11. März d. J.**  
**Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sin-  
 richs** im Gerichtsgebäude, Terminzimmer  
 Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
 eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
 zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
 Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
 Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
 Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
 rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
 len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
 welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden  
 die Rechtsanwalte **Kritsch, Fiebiger, von  
 Bieren, v. Nadecke, Wilke, Glöck-**

**ner, Göcking, Seeligmüller, Riemer,  
 Krufenberg und Schlieckmann** zu Sach-  
 waltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 3. Januar 1868.  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Konkurs-Eröffnung.**

Ueber das Vermögen des Hutfabrikant **Lud-  
 wig Zeidler** zu Delitzsch ist der kaufmänni-  
 sche Konkurs eröffnet und der Tag der Zah-  
 lungseinstellung auf den 26. November 1867  
 festgestellt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der  
 Rechtsanwalt, Justizrath **Siefert** zu Delitzsch  
 bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners  
 werden aufgefordert, in dem

**auf den 21. Januar 1868**  
**Vormittags 9 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hoh-  
 land** im Zimmer Nr. 1 anberaumten Termine  
 ihre Erklärungen und Vorschläge über die Be-  
 haltung dieses Verwalters oder die Bestellung  
 eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas  
 an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-  
 sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm  
 etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an  
 denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-  
 mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum  
 10. Februar er. einschliesslich dem Gericht oder  
 dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen  
 und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rech-  
 te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.  
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-  
 berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben  
 von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsachen  
 nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an  
 die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-  
 chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-  
 che, dieselben mögen bereits rechtschuldig sein  
 oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht  
 bis zum 10. Februar cur. einschliesslich bei  
 uns schriftlich oder zu Protokoll anzumel-  
 den und demnachst zur Prüfung der sämtlichen  
 innerhalb der gedachten Frist angemeldeten  
 Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestel-  
 lung des definitiven Verwaltungs-Personals  
**auf den 17. Februar 1868**  
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Hoh-  
 land** im Zimmer Nr. 1 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat  
 eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-  
 zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm  
 Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der  
 Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen  
 Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-  
 rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-  
 len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,  
 welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden  
 die Rechtsanwalte **Weiße** und Justizrath **Ste-  
 phan** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen.  
 Delitzsch, den 8. Januar 1868.  
**Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.**

**Holz-Versteigerung.**

In der königlichen Oberförsterei **Scheu-  
 berg**, auf den Unterforsten **Trottha** und **Böll-  
 berg**, sollen am

**Montag den 20. Januar**  
**1) Vormittags 1/2 10 Uhr**

auf dem **Trotthaer Werder**  
 circa 4 Eichen mit 200 e',  
 = 30 Rüstern mit 1100 e',  
 = 9 Kstfr. Scheite, Knüppel u. Stöcke,  
 = 70 = Reifer-Holz.

**2) Nachmittags 2 Uhr**  
 auf der **Rabeninsel** im **Schlage 3**

circa 15 Eichen mit 340 e',  
 = 39 Rüstern mit 700 e',  
 = 18 Erlen u. mit 450 e',  
 öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit  
 in den betreffenden Schlägen einfinden und von  
 den näheren Bedingungen an Ort und Stelle  
 sich unterrichten.

**Scheuberg**, am 10. Jan. 1868.  
**Königliche Oberförsterei.**

Die Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten  
 zum Neubau des Schulgebäudes auf der Lude  
 hieselbst sollen im Wege öffentlicher Submission  
 vergeben werden. Anschlag, Zeichnungen und  
 Submissionsbedingungen können täglich während  
 der Vormittagsstunden in dem Baubüro auf  
 dem Schulbauplatz (Eingang von der Sophien-  
 straße) eingesehen werden, wofelbst auch bezüg-  
 liche Offerten bis zum Eröffnungstermine am  
 Sonnabend den 18. d. Mts. früh 9 Uhr abzu-  
 geben sind.  
 Halle, den 9. Januar 1868.  
 Der Baumeister  
**Driesemann.**

**Auction.**

**Freitag den 17. Jan. c. u. folg. Tag**  
**von Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich  
**gr. Rittergasse Nr. 9 (Rosenbaum):**  
 1 Mah. Sopha, 1 dgl. ovalen Tisch u. 14 dgl.  
 Rohrstühle, sowie an dirl. Möbeln: 1 Servan-  
 te, 1 Schreibstisch, Tisch, Rohrstühle, 1 Spie-  
 gel mit Schrank, Goldrahmen-Spiegel, Kleider-  
 schränke, Bettstellen, 1 Koffhaar-Matratze, Fe-  
 derbetten, sowie div. Haus- u. Wirthschaftsge-  
 räth u. s. w.; ferner: 1 gr. Doppelputz, eine  
 Brückenwaage von 20 Ctr. Tragkraft, 1 Roll-  
 wagen, 1 gr. Drahtsieb, Cigarren, Rum, Ma-  
 laga- u. Portwein etc.  
**W. Cise, Auctions-Commisfar.**

**Bekanntmachung.**

Es wird beabsichtigt, die hiesige alte, un-  
 brauchbare **Kirchturm-Uhr** durch eine neue  
 möglichst bald zu erleben.  
 Bewerber werden aufgefordert, ihre Offerten  
 unter Angabe der billigsten Preise bis zum 20.  
 d. Mts. an uns einzulenden.  
 Brehna, den 8. Januar 1868.  
**Der Magistrat.**

und  
 und  
 wie  
 und je  
 archen  
 schiedene  
 Qualität  
 tücher  
 do.  
 amasi.  
 n in ve  
 decken.  
 ken;  
 Lockone.  
 weide an  
 einen.  
 heuersten  
 Satin,  
 Mod.  
 twessen.  
 diesicht-  
 und billi  
 en: Ge  
 onung der  
 ft werden.  
 amann  
 Nr. 84  
 er Beauf  
 in Schul  
 in der  
 Gastm  
 alle a/S.  
 enfabrik.  
 Söhne



**Verkauf von Pferden.**

Erhaltungshalber sollen 7 Stück dem verstorbenen Pferdehändler Salomon Goldstein und den Pferdehändlern Gebrüder Gustav und Nathan Kerker hier gemeinschaftlich gehörig gewesenen Pferde, und zwar:

- zwei schwarze
  - ein Fuchs
  - ein Schimmel
  - drei braune alte
- Arbeitspferde,

**Mittwoch den 15. Januar c.**  
**Mittags 1 Uhr**

vor dem hiesigen Rathskeller gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.  
Gröbzia, den 10. Jan. 1868.

Derzogl. Anh. Kreisgerichts-Commission.  
F. Richter.

**Acker-Verkauf.**

In der Reideburger Feldmark, südlich an der Chaussee nach Berlin, zwischen dieser Chaussee und der Bitterfeld-Hallischen Eisenbahn belegenen 1 Morgen 78 Rh. Acker soll auf den 15. Januar d. F. Nachmittags 2 Uhr im Heinenrichschen Gasthause hier selbst meistbietend verkauft werden.  
Reideburg, den 7. Januar 1868.  
Der Ortsvorstand.

Die Jagdnutzung der Feldflur Zappendorf soll **Sonnabend den 18. d. M. Nachmittags 2 Uhr** im hiesigen Gasthause verpachtet werden.  
Zappendorf, den 11. Januar 1868.  
Die Ortsbehörde:  
Soehne.

**Nutzholz-Auction.**

Montag den 20. Januar d. F. Vormittags 10 Uhr sollen in Trebnitz bei Merseburg einige 50 Stück Kisten, welche bekanntlich vorzügliches Stellmacherholz liefern, beögl. 11 Stück starke italienische Pappeln gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.  
Sammelplatz in dafiger Ehente.  
Der Ortsvorstand.  
A. Sander.

**Große Auction**

von Maschinen u. Werkzeugen, unter andern 2 vollst. eingerichtete Schmiede-feuer, Drehbänke, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, eine große Partie neuer und alter Feilen, Hammer, Zangen, die Einrichtung zur Blechbearbeitung, als: Biegemaschine, Lochmaschine, Amböse, 2 Brückenwaagen von 20 und 5 Centner Tragfähigkeit, noch neu, 2 starke Fußwinden, Ketten, verschiedene Sorten Eisen, Gasrohren, sowie 4000 lb altes Guß- und Schmiedeeisen, eine große Partie Schrauben und Nieten, ferner eine komplette Gasanstalt für Petroleum- oder Solaröl-Rückstände, 75 Ctr. beste Schmiedeeisenkohlen u. s. w., sollen

**Künftigen 17. Januar c.**

**Vormittags von 10 Uhr an** in der Fabrik des Hrn. Bastian, Langendorfer Straße, meistbietend verkauft werden.  
Weißenfels, am 8. Jan. 1868.  
Lorenz, Auct.-Commissar.

**Kölner Dombau-Lotterie.**

**Ziehung am 15. Januar,**  
Hauptgewinn 25,000  $\mathcal{F}$   
Loose à 1  $\mathcal{F}$  habe ich noch abzulassen.  
W. Randel, Königsplatz 6.



**Mühlen-Verkauf.**

Eine im besten Betriebe stehende Kunk- und Handmühle mit bedeutender Kundschaft, in einer an der Eisenbahn liegenden Residenzstadt Thüringens, an schönster frequentester Lage des Stadtheils, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 36,000  $\mathcal{F}$  zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann verzinslich stehen bleiben. Franco-Anfragen unter A. B. # 1. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Die **Königliche Bank-Commandite** hier selbst theilt uns mit, daß sie vor heute ab  
**Potsdamer 4% Stadt-Obligationen,**  
**Posener Stadt-Obligationen** aus den Jahren 1853, 1857, 1865,  
**Bromberger 5% Stadt-Obligationen** aus dem Jahre 1865,  
**Hallesche 4 1/2% Stadt-Obligationen** aus dem Jahre 1867,  
**Berlin-Stettiner Prior.-Obligationen 6. Emission,**  
**Berlin-Görlitzer Stamm-Prioritäts-Actien,**  
**Ostpreussische Südbahn-Prioritäts-Obligationen**

beleihe.

Halle a/S., den 10. Januar 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Eilenburg.

**Thüringische Eisenbahn.**



Im Interesse der seitwärts von unserer Bahn wohnenden Güter-Empfänger haben wir unsere Expeditionen angewiesen, die Avisbriefe über ankommende Güter zu frankiren und das ausgelegte Porto bei Erhebung der Frachten wieder einzuziehen.  
Erfurt, den 9. Januar 1868.

**Die Direction**

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ein neues **Piano** von schönem kräftigen Ton, sowie mehrere **Pianoforte** stehen billig zum Verkauf bei  
**G. Schwibbe,**  
Leipzigerstraße Nr. 29.

Ein **Material- u. Colonial-Waaren-Geschäft** hier wird von einem jungen zahlungsfähigen Kaufmann zu acquiriren gesucht.  
Ger. Offerten werden sub Chiffre **A. Z. # 10. poste rest. Halle** erbeten.

**Discretion ist Ehrensache!**

Gut gehaltene Bier-Lager-Käse, 12-20 Eimer-Stücke, kauft **Gustav Wolff,** Brauerei-Besitzer in Schraplau.

**Träber-Consumenten**

kann noch annehmen  
**Wolff's Brauerei** in Schraplau.

Auf der Domaine Weidenbach bei Duerfurt wird auf Ostern ein **Deconomieverwalter** und ein **Volontair** zu engagiren gesucht. Persönliche Vorstellung und gute Zeugnisse sind erforderlich.

**Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden bei gewissenhafter Beaufsichtigung und tüchtiger Anleitung zu ihren Arbeiten in einer Familie freundliche Aufnahme. Wo? zu erfragen bei Hrn. Kaufm. Bantsch am Markt.**

**Schlitten-Verkauf.**

Elegante neue Schlitten mit und ohne Pelzdecke zu verkaufen.  
**C. Winckler,** Rittergasse 2.

**Schlitten.**

Ein fast neuer 1sp. Last- u. 1 bito Rennschlitten billig zu verkaufen in Leuchstädt Nr. 36.

Ein **Deconomie-Beihülfe** wird gesucht. Das Nähere Leipzigerstraße Nr. 55, zwei Treppen.

Eine gebildete Dame in den mittleren Jahren wünscht eine Stellung als **Gesellschafterin**, oder auch die Führung einer **Wirthschaft**, sei sie von grösserem oder kleinerem Umfange, zu übernehmen. Nähere Mittheilungen ist Herr **Zimmermeister Helm jun.** zu geben bereit.

**Offene Stellen** sofort o. 1. März, für 1 tüchr. **Vandwirthschafterin**, die in ff. Küche perfect ist; 1 **Kochmamsell** bei hohem Gehalt; 1 **gewandtes Hausmädchen**, die im Nähen und Plätten erfahren ist. Das Nähere bei **Frau Binneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Für eine **junge Dame** wird p. Ostern eine Pension in seiner Familie gesucht, wo sich dieselbe behufs weiterer Ausbildung nach ihren Wünschen beschäftigen kann. Gef. Offerten nimmt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. entgegen, welcher auch Auskunft ertheilt.

5000  $\mathcal{F}$ . werden zur 1. Hypothek auf ein Grundstück, Haus, Hof u. Garten, zu leihen gesucht.Adr. unter # 1. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

1000  $\mathcal{F}$ . werden auf sichere Hypothek gesucht. Adr. unter # 2. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzuliegen.

**6. Leipzigerstraße 6, bei Jacob Lewin**

befindet sich der **Ausverkauf seidner Bänder**, von welchen die Elle 10  $\mathcal{S}$  gekostet, jetzt nur 3 und 4  $\mathcal{S}$ , wie auch **Kleiderzeuge** die neuesten Sachen, **Leinen-Tischzeug, Bettzeuge, Kattune**, alles verkaufe ich fabelhaft billig. Bitte nur genau auf das Firma **Jacob Lewin, Leipzigerstraße 6**, zu sehen.

1 **Amme** f. Frau **Schweil**, Schülershof 15.  
Ein sehr fleißiges, noch brauchbares **Arbeitspferd** steht zum Verkauf in **Großkugel Nr. 10.**

1 **halbjähriges Ferkeln-Kalb** zur **Zucht** wird verkauft  
**Reinberg bei Gröhlwitz.**

Zwei fette **Landfischweine** stehen zum Verkauf in **Mordl Nr. 29**

Einen **Beihülfe** sucht **C. Wagner**, Drechslermeister, Rittergasse 12.

Eine **hochtragende Kuh** hat zu verkaufen **A. Wenzel** in **Großgräfendorf.**

Eine **neumilchende Kuh** mit dem **Kalbe** steht zum Verkauf in **Neufirchen Nr. 19.**

Zwei fette **Schweine** verkauft **A. Barth** in **Siebenstein.**

**Das Anilin**

und die Anilin-Farben.  
Bericht über die neuen und verbesserten Darstellungsmethoden, nebst Angabe, wie die Anilinfarben in der Seiden-, Wolken-, Baumwollen- und Leinwanderei, im sogenannten Zeugdruck, in der Delmalerei, im Gelbfarbenbräun, zum Anstrichen, Aquarelliren und Kolieren der Photographien, zum Färben der Spirituosen, Wein- und Essigsäuren, zum Färben der Seilengläser, Schmelzfarben und zu einer großen Menge anderer Gegenstände am Zweckmäßigsten anzuwenden sind. Für Chemiker, Techniker, Fabrikanten, Färber, Zeugdrucker, Maler, Photographen, Kolorkisten u. A. Zusammengefaßt von **August Jordan.**  
S. Geh. 22 1/2  $\mathcal{S}$ .  
Bei **B. F. Voigt** in Weimar erschienen und vorrätig in der **Pfefferschen Buchhandl.** in Halle (Brüderstraße 14).

Gutfehende **Hülsenfrüchte, Erbsen, Bohnen und Linsen** bei

**J. C. Beek.**

**Hallisches Kochsalz**

empfehle zu **Salinpreisen**  
**J. C. Beek,**  
gr. **Klausstraße Nr. 16.**

Auf dem Rittergute **Gutenberg** wird ein **junger Mann**, welcher schon conditionirt hat, zum 1. Februar als **Hofverwalter** gesucht. Persönlich: Vorstellung wird verlangt.

**4 bis 5000 Thlr.** sind auf **Acker** zu **verleihen** **Schmeitzn. 16, 2 Tr.**



**Rheumatismus.**

Gliederreizen, Zahnschmerz und dergl. wird sofort beseitigt durch ein längst bewährtes Mittel (Werry).

Viele von ihren Schmerzen Erlöschen haben mich endlich veranlaßt, dies Mittel der Deffentlichkeit zu übergeben. Zu haben nebst Gebrauchsanweisung in Schachteln verpackt à 10 Sgr. Briefe und Gelder franco. Bei direkter Abholung 5 Sgr. Für den Erfolg wird garantiert bei **Pfaffenberg** in Halle a/S., Klausdorferstraße 5.

**Anerkennungsschreiben.**

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlspatz 6.

Da nach Verbrauch der ersten Krause Universal-Seife das Fußleiden meiner Frau sich sehr verringert hat, ersuche ich noch um eine Krause, à 1  $\mathcal{R}$ ., welchen ich heilige. Hochachtungsvoll **A. Bolger**, Oberinspector. Körberrode b. Kössen, d. 29. Novbr. 1867.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlspatz 6.

Ich bitte mir soeileich nach Empfang dieses für einliegende 25  $\mathcal{R}$ . **Gesundheits-Seife** in Kasten und **Universal-Seife** in Krausen nebst Gebrauchsanweisungen zugehen zu lassen. Die Seifen ernten jetzt allseitig Lob und kommen immer stärker in Gebrauch. Leipzig, d. 3. Decbr. 1867.

Theodor Pfiffmann, Hoflieferant.

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36, Düben: **E. Schulze**, Querfurt: **C. Burow**, Wittenberg: **H. Gluck**, Eisenleben: **Alb. Kühne**.

**K. F. Danbith'scher Magen-Bitter,**

fabricirt von **K. F. Danbith** in Berlin, 19. Charlottenstr. 19.

Anerkennungsschreiben über diesen Magenbitter in den Berliner Zeitungen.

**Neue Promenade, Moritzwinger Nr. 10,**

zu vermieten: ein Laden, in welchem bisher Materialwaaren-Handl. war, nebst Wohnung, auf Berl. 2 trockene Keller und großen Bodenraum. Ladeneinrichtung kann billig abgelassen werden.

Eine Wohnung 2. Etage, 3 St., 3 K. und Zubehör. Näheres bei

**H. Schnee**, gr. Steinstr. 68.

Auf dem Rittergute Dießkau bei Halle a/S. finden zum 1. April d. J. Anstellung:

Ein Jäger, welcher zugleich die Aufsicht über die Felcke übernimmt, und ein Bediente. Nur auf Persönlichkeiten, welche mit wirklich guten Zeugnissen versehen sind, wird reslctirt.

**Alte Promenade, Scharrngasse 7,** ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 heizb. Stuben, Kamman und Zubehör zum 1. April 1868 zu verm. Näheres das. partorre.

**Bohnen à Quart 2 1/2 Sgr.**

**Linfen à Quart 2 1/2 Sgr.**

**Erbfen**, geschält, à Quart 4 Sgr., in schöner und gutkochender Ware, empfiehlt

**Reinhold Kirsten.**

**Träbern**

sind abzulassen im **Münchener Brauhaus.**

**Hallisches Kochsalz** zum Salinenpreis bei **Ferd. Hille.**

P. P. **Mein Tapeten-Lager en gros et en detail,**

durch Beziehungen aus den größten Fabriken Frankreichs, Englands und Deutschlands bietet in den neuesten Dessins die größte Auswahl und empfehle ich dasselbe bestens.

Namentlich durch **persönlichen Einkauf** in einigen der größten **Manufaktur de Papiers Peints** in Paris und Deutschland gegen **constante** Zahlung ist es mir möglich, jeder hiesigen und auswärtigen Konkurrenz, Schatz zu bieten.

Ich offerire:

Naturrell-Tapeten	von	1 1/4	—	5	Sgr.
Satin	do.	4	—	10	Sgr.
Planefix	do.	7 1/2	—	1	$\mathcal{R}$ .
Doré	do.	14	Sgr.	—	5 $\mathcal{R}$ .
Veloute	do.	1 1/2	$\mathcal{R}$ .	an	
Estepé	do.	1	$\mathcal{R}$ .	—	5 $\mathcal{R}$ .

Für das mir im Laufe des verflossenen Jahres in so reichem Maße bewiesene hohe Vertrauen danke ich hierdurch, und wird es mein Bestreben sein, dasselbe durch reelle und prompte Bedienung zu bewahren.

Halle a/S.

**Gustav Huth.**

Den auswärtigen geehrten Consumenten mache ich gleichzeitig die ergebene Anzeige, daß die Herren:

- Carl Behrend in Löbejün,
- Sattlermstr. Rudloff in Kaltenmarkt,
- Carl Eberius in Gröbzig,
- Carl Erbrecht in Bernburg,
- C. F. Paarsch in Gönnern,
- Sattlermstr. Gerike in Wettin,
- Maler Bieseker in Quersurth,
- Ch. Fischer in Brehna,
- C. Schwandt in Egelu,
- C. Witte in Wanzenleben,

- F. Barth in Förbig,
- C. A. Bachmann in Naumburg,
- Oscar Werbach in Dyrdruff,
- Carl Kütz in Kroschau,
- W. Fuchs in Leutschenthal,
- H. Trautmann in Cöthen,
- C. Wäge in Landsberg,
- C. A. Schmidt in Ufen,
- Fr. Ulrich in Raguhn,
- Maurermstr. Fiedler in Eisleben,

Maler Birke in Fröbnitz,

**Commissions-Lager** meiner Tapeten zu gleich festen billigen Preisen halten.

**Rouleaux** in allen Breiten von 11 Sgr. an.

**Gustav Huth.**

Durch außerordentliche Einkäufe auf der Leipziger Neujahrs-Messe bin ich in den Stand gesetzt, **Tuche** und **Buckskins** zu noch nie dagewesenen Preisen zu verkaufen. Eine Partie **Aleiderstoffe** zu 3 u. 3 1/2 Sgr., 1/2 breite **Kattunc** zu 3 1/2 Sgr. empfehle ganz ergebenst. **S. Rosenberg** in Löbejün.

Sobem ist erschienen:

**Des alten Schäfer Thomas** seine neunzehnte Prophezeiung,

für die Jahre 1868 und 1869. 1 Silbergroschen.

Der alte Schäfer Thomas kündigt uns ein verhängnisvolles Jahr, ein Jahr voller Stürme und Kämpfe an. Diese Prophezeiungen werden sich ebenso bewähren wie die frühern.

Zu haben bei

**Max Keferstein,** Fa.: Lippert'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung, Halle a/S., alter Markt 3.

**Friedrichshaller**

**Püllnaer**

**Saidschitzer**

**Sandmannsbrunner**

**Kohlensaures Bitterwasser** von Dr. Struve

bei

**F. R. W. Kersten,**

Bürgerstraße 15.

Heilung, vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der

**Muttervorfälle**

durch den **Gypogastrischen Gürtel** ohne Feder, erfunden und verbessert vom **Professor Lavedan** aus Paris.

Dieser Gürtel ist der einzige von den renommiertesten Aerzten empfohlene, der einzige mit 2 Medaillen gekrönte, der einzige, welcher vielfache, durch zahlreiche Zeugnisse beglaubigte Heilungen hervorgebracht hat.

Weniges Dépôt bei Herrn **Bandagist Dietrich** in Halle, Leipzigerstraße Nr. 24.

NB. Jeder nicht mit dem Namen des Erfinders gestempelte Gürtel ist als gefälscht anzusehen.

Weidenplan 9a ist die erste Etage, herrschaftlich eingerichtet — 5 Stuben u. — mit Gartenpromenade zu vermieten u. am 1. April o. zu beziehen.

Näheres durch **F. A. Koeppe,** Leipzigerstr. 10.

**Hallisches Kochsalz**

verkauft zum Salinenpreise **Halle. Teuscher & Vollmer.**

**Gefunden** wurde auf der Magdeburger Chaussee zwischen Morl und Trotha ein Geldportemonnais mit Kassen-Anweisungen und verschiedenen kleinen Münzsorten. Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe in Empfang nehmen in Beidersee bei **A. Wirl.**

Auf dem Wege von Trotha bis zum Gasthofe „zum Sattel“ ist ein Portemonnais mit 17  $\mathcal{R}$ . verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung bei dem Gastwirth **Hrn. Kirchner** in Morl oder bei dem Fuhrhern **Siebler** in Trotha abzugeben.

Einen Lehrling sucht sofort od. zu Ostern **J. Matthäus**, Schneidemstr., gr. Ulrichstr. 52.

**Zwei Wirthschafterinnen**, i. d. feinen Küche u. Wolkenswesen erfahren, ein Bote, der 50  $\mathcal{R}$ . Caution stellen kann, und zwei Kuhhirten, sowie ein Reitknecht finden sofort gutes Engagement durch **C. A. Hofmann**, kl. Ulrichstr. Nr. 26.

Drei ordentliche Drechslerfamilien finden zum 1. April bei feiner Wohnung lohnende Arbeit auf dem Rittergut **Utranstädt.**



**Dr. med. Hoffmann's  
weißer Kräuter-Brust-Syrup.**

Mein weltbekanntes diätetisches Linderungsmittel bei allen Catarrhischen Leiden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Krippe, Nisgel, Beschwerten im Halse und Asthma. Das Publikum lasse sich nicht durch Nachahmungen täuschen und achte genau auf Siegel, Etiquette, Firma und Gebrauchsanweisung.

**Dr. med. Hoffmann.**

Für Halle hält Lager in Flaschen à 1 Ebr., 15 Egr. und 7½ Egr.

Herr **Gustav Moritz**, vis à vis der Post.

Für **Wettin** Herr **Carl Voigt**.

Für **Freiburg a/U.** Herr **Heinrich Franke**.

Für **Zöribig** Herr **C. Sattler**.



**Rocco's Etablissement.**

Donntag den 12. Januar letzte Vorstellung des berühmten  
10,000 Quadrat enthaltenden

**Monstre-Cyclorama,**

darstellend:

**Unter Palmen und am Nordpol,  
Théâtre varié et magische Farben-  
effete und Wandelbilder.**

Zum Schluß

wird ein Zauberfunkler seinen Kopf 12 Mal verwandeln.

Kassenöffnung 6 Uhr.

Von 6½ Uhr ab und in den Zwischenpausen:

**Grosses Concert der John'schen Kapelle.**

Anfang der Vorstellung 7½ Uhr.

Entree 5 Gr. Kinder die Hälfte.



**Rocco's Salon.  
Magische Depesche**

des berühmten Kaiserlich russischen  
Hof-Escamoteurs und Magnetiseurs

**Professor Becker,**

von seiner Rückkehr aus Rußland, Holland nach Deutschland.  
Derselbe erlaubt sich hiermit einem hochgeehrten Publikum die  
Anzeige zu machen, daß er in einigen Tagen hier eintreffen wird und  
seine rühmlichst bekannten fantastischen

**Zauber-Soiréen**

am **Dienstag den 14. Januar**

eröffnen wird.

Dieselben bestehen aus den neuesten Experimenten der höhern  
**Magie, Illusionen der Täuschung, Geister-  
Citirungen à la Davinport,** sowie großartige Darstellungen des  
**Magnetismus und Somnambulismus.**

Das Nähere die großen Zettel und Annoncen.

**Ferd. Laplace,** Secretair und Geschäftsführer des

**Herrn Prof. Becker.**

Am 10. d. M. ist eine neue gefütterte, grün  
eingefasste Perdecke von der Eisenbahn bis  
Trottha verloren gegangen. Der ehrliche Fin-  
der wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung ab-  
zugeben bei **Friedr. Siebler** in Trottha.

Großes Figuren-Theater in Siebichenstein  
im Gasthose zum Mohr Sonntag d. 12. zwei  
Vorstellungen. Die erste präcise 4 Uhr, die Die  
7 Uhr. Das Uebrige besagen die Zettel.

**A. Wellmann.**

**Für die Brüder in Ostpreußen.**

Die Allmachtshand schloß auf des Jahres dunkle Pforten,  
Der Riegel sprang, als Mitternacht es schlug;  
Aus allen Herzen trug in warmen Dankesworten  
Den Gruß zum Himmel des Gebetes Flug.  
Und jede Mutter, die des Säuglings süßer Schlummer  
In stiller, heilig-schöner Nacht entzückt,  
Und wem Erlösung ward von schwerem Seelenkummer,  
Hat gen ein Lied, ein Wort zu Gott geschickt.

Doch statt der Jubelhymnen, statt der Dankesworte  
Im fernem Osten die Verzweiflung schreit;  
Die Seele ist gestimmt zum schrecklichsten Accorde  
Wo Hunger wüthet, wo der Typhus freit.  
Der Vater ruft den grimmen Fluch in alle Winde,  
Wenn er die Seinen schuldlos hungern sieht;  
Die arme Mutter jammert, wenn sie ihrem Kinde  
Das, was mit Wollust sie sonst gab, entzieht.

Naumburg, 10. Januar 1868.

Dem Aug' entringen Thränen der Verzweiflung Bilder,  
Der Jammer, der die Herzen dort ergrimmt;  
Doch stimmt es unsre eigne Seele freundlich, mild-er,  
Sobald der Liebe Funken in uns glimmt.  
Und labet sich das Gland täglich dort zum Mahle,  
Und wüthen Thränen jegliches Gericht,  
Fall unsre Liebe in der Wage andre Schale,  
Bis erst die Zunge steht im Gleichgewicht.

Und wie die Preußen alle Feinde stets bezwungen,  
So werd' auch dieser Feind von uns besiegt;  
Und froher werden Siegeslieder dann gesungen,  
Wenn er gebändigt uns zu Füßen liegt.  
So sendet denn der freien Liebesopfer Heere  
Zum Kampfplatz hin, zum grausen Schlachtenfeld,  
Bis nicht des Kummers, nein des frohen Dankes Zähre  
Aus der Beglückten Augen niederfällt.

E. N....

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Cotillon-Orden.  
Knallbonbons mit Kopfbedeckung,  
Cotillon-Mützen**

sind in großer Auswahl eingetroffen bei  
**C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr.**

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien  
ins Hans erbitten durch uns, Briefkasten.  
**Mann & Söhne.**

**Ballfächer**

trafen wieder in großer Auswahl ein bei  
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Das Neueste:**

**Chignon-Kämme,**

**Bendeaux,**

**Schärpenhalter** bei

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

**Weintraube.**

Donntag den 12. Januar 3½ Uhr Nachm.

**17. Trio-Concert.**

Trio von Beethoven Op. 70. — Adagio  
für Violoncello von S. Bach. — Sonate für  
Piano von Ph. C. Bach. — Andante und  
Rondo für die Violine von Beriot. — Alle-  
gretto für Piano, Violine und Violoncello von  
Dancla. **E. Apel.**

**Bad Wittekind.**

Heute Sonntag den 12. Januar

**Grosses Concert.**

Anfang 3½ Uhr.

**E. John.**

**Müller's Belle vue.**

Donntag den 12. Januar Nachmittags 3½ Uhr

**Grosses Concert.**

Abends 7½ Uhr findet das 2te Concert statt.  
**W. Ludwig.**

**Freyberg's Garten.**

Donntag früh Speckfuchen, vorzügliches  
Culmbacher Vockbier.

**Mock-Tourtle-Suppe**

heute Abend von 6 Uhr an

**Hôtel garni „zur Tulpe.“**

**Neuendorf b/P.**

Zum Concert und Ball, Donnerstag den  
16. Januar im Sonntag'schen Lokale, labet  
freundliche ein **der Vorstand.**

**Fette Kieler Bücklinge. Boltze.**

**A. Lehmann's Bierkeller,**

**Kleinschmieden 1.**

Heute und folgende Tage musikalische  
Abendunterhaltung.

**Bier ausgezeichnet.**

**Solar-Dei,**

Prima-Qualität, à Quart 4 Gr., empfiehlt

**Franz Schwarzbürger,**

Klempnermeister in Löbejün.



Deutschland.

Berlin, d. 10. Jan. Wegen der Ausdehnung der Zollvereins-Gesetzgebung wird die Regierung wahrscheinlich keine Initiative ergreifen, sondern die Dinge im Zollparlament und Reichstage sich entwickeln lassen.

Die ergänzenden Beglaubigungsschreiben des Herrn Benedetti bei dem Bundespräsidium sind angekündigt, aber, wie es heißt, noch nicht eingetroffen.

Der von der Universität Kiel präsenfirtre Professor Dr. Beckmann ist als Mitglied des Herrenhauses berufen worden.

Herr v. Duaae ist vorgestern von Kopenhagen nach einer mühseligen Ueberfahrt hier wieder eingetroffen.

Der norwegische Expeditions-Sekretär Rye ist hier wegen eines Postarrangements eingetroffen. Ein förmlicher Postvertrag mit Schweden und Norwegen legt die Kündigung des Vertrages von 1864 voraus.

Für die Cavallerie ist angeordnet worden, daß bei deren Bedarf an Erprobungsmännern pro 1868 die einjährigen Freiwilligen bis auf Höhe von fünf per Escadron auf den erforderlichen etatsmäßigen Bestand in Anrechnung gebracht werden sollen.

Das Kriegsministerium hat in Betreff der Civilversorgung von Militär-Perionen angeordnet, daß den Befehlenden, bei denen Militär-Anwärter eine Anstellung nachsuchen, durch die Generalcommandos jedesmal in zwei bestimmten Terminen jährlich, am 15. Januar und 15. Juli, Nachweisungen solcher Bewerber einzureichen sind.

Von 46 Verlegern und Herausgebern von Zeitungen u. c. in der Provinz Hannover ist an die Minister des Innern und der Finanzen ein Gesuch um Aufhebung der Zeitungs-Stempelsteuer gerichtet worden, worin der Nachweis geführt wird, daß die besagte Steuer die Pressebetreibenden in Hannover geradezu vernichte.

Die unter Mittheilung von Sicher eingeleitete Untersuchung gegen den Banquier Ezechiel Simon in Hannover wegen Landesverrats scheint kein Material zur Erhebung einer Anklage geliefert zu haben, denn in diesen Tagen sind Simon die 10,000 Thaler, welche er bei seiner Entlassung aus der Stadtroigtei als Caution stellen mußte, wieder zurückgezahlt worden.

Frankreich.

Paris, d. 9. Januar. Das Ereigniß des heutigen Tages ist die Leere, welche auf dem gefestigten Auleriesballe herrschte. Von 4600 Personen, welche geladen waren, hatten sich nur ungefähr 15 bis 1600 eingefunden.

feineswegs günstig ist, großen. Dazu kommt dann noch, daß Viele in Folge der schlechten Zeiten die großen Ausgaben, die ein solcher Ball mit sich bringt, scheuen.

Der Kaiser ist beim Schiffschrauben im Boulogner Gehölze auf das Gesicht gefallen, obgleich er die Hände vorwärts streckte; er hat sich jedoch nicht arg beschädigt.

Vermischtes.

In Bezug auf die Nachricht aus Konstantine (vgl. 1. Bei zu Nr. 6 d. Zig.) über die dort mit starkem Schneefall eingetretene heftige Kälte und deren verderbliche Wirkungen geht uns von Herrn Georg Hellmer hierelbst die nachstehende interessante Mittheilung zu:

Ich war vom Jahre 1844 bis 1849 in Algerien, und deshalb ist es mir nicht sehr wahrscheinlich, daß durch dieses Phänomen so viele Kraber, die oben in jener Gegend sehr abgehärtet sind, mit dem Erstarrungstode gerungen haben.

„Aubel Ghebia (Gegend in den Monts-Aures, Abzug des kleinen Atlas), den 6. Mai 1845. Seit gestern Abend 8 Uhr bis heute früh 11 1/2 Uhr ist Schnee gefallen, welcher gegenwärtig, Abends 7 Uhr, noch 38 Centimeter hoch liegt.

„Al El Melia, d. 7. Mai 1845, Abends 8 Uhr. Wir mußten heute früh die Turcos, Tirailleurs indigènes, von der Avantgarde abhören, da dieselben ihren leichten Schuhen den Schnee nicht bewältigen konnten.

„Setif, d. 21. December 1848. Morgen in der Heimath Christfest, hier eine schöne Versicherung, es werden morgen 34 der Amputirten, welche in Folge bluzugereiterten Brandes starben, begraben.

„Philippeville, den 3. Januar 1849. Hier konnten heute nicht nach Khan El Bouage zur Jagd reiten, da es den ganzen Tag eilige Schneepflütern vom Himmel wehte, mir wäre bald auf dem Marierode die Nase erfroren.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Berein. Monatsversammlung, Dienstag den 7. Januar.

Nach Vorlegung der literarischen Mittheilungen hielt Prof. Dr. Dümmler, ausgehend von der Schrift des Freiherrn v. Zettau in Erfurt über die Quellen, die ursprüngliche Gestalt, allmähliche Umbildung der Sage von der Doppel-Ehe des Grafen von Gleichen (Erfurt 1867), einen sehr ausführlichen Vortrag über diese berühmte thüringische Sage.

ssr.
aterialien
ne.
w.
w.
schm.
rt.
Adagio
ato für
und
Alle-
lo von
pel.
rt.
ohn.
1/2 Uhr
rt.
fig.
EN.
glichen
e.
tag den
ladet
nd.
ze.
lische
pfecht
r,
in.







# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 10.

Halle, Sonntag den 12. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 11. Januar.

Während der Norddeutsche Bund sich fester zusammenfügte, hat auch Oesterreich, der alte Kaiserstaat, dessen Leichenrede schon vor Jahren geschrieben wurde, nach den schwersten Schicksalsschlägen, sich eine neue politische Form errungen. Von den Verfassungssystemen, die in den letzten Jahren in Oesterreich in Frage kamen, um seine vielartigen Völkerschaften fester zu verbinden, wählten die von den Deutschen und Ruthenen angestrebte Centralisation, wie sie das Februarpatent verkündigte, und der Föderalismus, dem die Czechen und alle kleineren Nationalitäten in Sorge um ihre Autonomie anhängen, aufgegeben, und der Dualismus, die Trennung Oesterreichs in zwei Hälften, in deren jeder wieder die Centralisation herrscht, zum Staatsgrundgesetz erhoben. Hiernach zerfällt Gesamt-Oesterreich, das als verfassungsmäßiger Reichsstaat von einem verantwortlichen Reichsministerium geleitet wird, in Cisleithanien (Westösterreich) und Transleithanien (die ungarischen Länder u. c.). Diese Reichshälften werden jede parlamentarisch von ihren Landesvertretungen und dem Ministerium, welches die Majorität dieser Vertretung repräsentiert, constitutionell regiert. Beide Landesvertretungen, die westösterreichische und die ungarische, wählen Delegationen, welche nur zur Behandlung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten des Gesamtstaates zusammentreten. Ehe wir aber die auch für uns überaus wichtige Ausbildung der österreichischen Verfassung, die an Freisinnigkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt, betrachten, wollen wir einen Blick auf die alten Schäden des habsburgischen Staates werfen, denen seit kurzer Zeit zum dritten Male neue Verhandelsfüße angelegt sind.

Die allgemeinsten statischen Resultate beweisen, daß das von der Natur so reich gesegnete Oesterreich weit hinter der Kultur Deutschlands, speciell Preußens, zurückgeblieben ist. Der Grund dieser Erscheinung, welche Oesterreich auf die Dauer unfähig machte, das deutsche Element in seinen Ländern zur Herrschaft zu bringen, kann nur in der habsburgischen Politik gesucht werden, welche sich, um den norddeutschen Reformideen eine Schranke zu setzen, ganz auf spanische und römische Fuß setzte, und als katholische Macht seine Weltstellung zu behaupten suchte. Jener Politik entsprang die auf Austilgung von Vernunft und Wissenschaft angelegten Polizeikurien des Metternichschen Oesterreichs, von seiner bis ins Komische gehenden Censur an bis zu jenem Abdrückungssystem von trauriger Berühmtheit, das den österreichischen Jugendunterricht bildete. Der Verwaltungsmechanismus, die hohe Politik, die Justiz zum Theil und das Kammerale — alles war auf Angeberei basirt und sollte durch sie zusammengehalten werden. Auf den Volksschulen herrschte ein herz- und geiststörender Mechanismus, in den Gymnasien fand die humanistische Bildung keine Zufluchtsstätte, die Hochschulen waren dazu berufen, sich feindselig gegen die Wissenschaft zu stellen, und den Beamten Candidaten der Zukunft den letzten Schluß zu geben. Es war da wahrhaftig nicht vonnöthen, auch noch die Jesuiten wieder einzuführen, wie es in den dreißiger Jahren geschah, um das Werk der Vertummung zu vollenden. Die Thaten jener Politik waren die lange Reihe von Entwürdigungen, welche die tonangebende Wiener Diplomatie seit den Karlsbader Beschlüssen über das deutsche Volk heraufschwor, die chinesische Mauer, welche zum Schutze Oesterreichs gegen die Ansteckung durch den deutschen Geist errichtet worden war, die Befehdung aller liberalen Bestrebungen, die Verpöthung der Bahnbrecher künftiger Einheit und die Manie, als Schwärmer oder gar als Verbrecher zu stempeln, was in der Seele jedes deutschen Patrioten als stets Hoffen, als tröstliche Sehnsucht lebte. Kaum durch das Sturmjahr 1848 unterbrochen, dauerte dies System des reinsten Absolutismus bis zum Jahre 1859 und mit constitutionellem Mantel bis 1866, als die ungreifliche Verblendung offenbar wurde, womit die alten österreichischen Regierungssteuern alle ersten Verbesserungen und Reformen verhindert hatten, so daß der Staat moßig ge-

worden war in allen seinen Gliedern. Daraus entsprangen die tiefsten Schäden, an denen der österreichische Staat trotz der Fülle von papierernen Verfassungsparagraphen immer noch krankt: die Kavaerwirtschaft, das Konkordat, eine unzuverlässige Bureaucratie, die Finanzcala mität und das gegenseitige Mißtrauen der Nationalitäten, Zustände, die nicht so rasch zu beseitigen sind, wie die Spähen der Verwaltung.

Berlin, d. 10. Januar. Bei der Fortsetzung der Vorkerathung des Erats des Justizministeriums beschäftigte sich das Abgeordnete-nenhaus heute zunächst mit Titel 6 desselben: Obertribunal.

Die Position 1 des Tit. 6 betraht 1000 Thlr. zur Stellvertretung der Obertribunalarthe in Abwesenheits- und Krankheitsfällen und zur Annahme temporärer Hilfsärzte. Rodden und Bahmann beantragen, die gefordert gedachten Worte, Lasker die ganze Position zu streichen. Rodden macht auf das Bedenkliche aufmerksam, die Zuziehung nichtetatmäßiger Teilnehmer an den für Rechtsprechung und Rechtsentwicklung wichtigsten Entscheidungen des Obertribunals zu legalisieren, während er Stellvertretungen in Krankheitsfällen als zulässig gelten läßt. Auch weißt der Erat für das Oberappellationsgericht die Mittel zur Anahme von Hilfsarbeitern nicht nach. Aus diesem Grunde ist das Vertrauen zum Obertribunal zum Theil im Lande erschüttert. Der Justizminister erklärt sich mit dem Antrage Rodden's, wenn auch nicht mit seiner Motivirung, einverstanden. Reichensperger ist mit Lasker für Streichung der ganzen Position, da es an einer gesetzlichen Unterlage für ihre Bewilligung fehlt. Die Kabinettsordre vom 10. April 1862 steht für den Erat außer oder abwesender Mitglieder die bestimmte

nach einem gewissen Turnus zu nicht und schließt sie daher aus. Ob auch selber stattgefunden, aber ungenau. Das Obertribunal, als Verfassung ausdrücklich bezwecklich angefallenen Richter dieses als Kassationshof für Mäßig durch den Bund zu erhöhen. In dem Institut der Hilfsarbeiter Abgeordnete, der jedoch gefordert unter des Voraussetzung des Mäßig bin aber damit einverstanden, wegfällt, sobald dies unter Wah Nach Lage der Verhältnisse für zweier dadurch, daß man Hilfsarbeitsmäßigen Mitglieder des Gerichtes letzteren Weg schon heute einen außerordentlich ungeeignet. Die en Gerichtshofes hängt sehr enge ung und wesentlich damit, ob die Mäßigkeitsbeschwerde konstituiert neue Projektförderung die Zahl der (Brauo.) Alsdann werden aber die diese Organisation erst im Jahre hian, bedeutende Veränderungen jetzt besichtig zu lassen. Im Prinzip gen werden. Die Zeit, hierüber erst noch kommen. der Hilfsarbeiter mit Freunden, den schließt. Hoffentlich wird die dem des höchsten Gerichtshofes den schwerer. Der Justizminister merde, wenn das dringende Ber er zur Zeit nichts thun. Abg. geistlich zu regeln. Schließlich Abg. Lasker abgelehnt. berappellationsgericht, sind folgende Anträge gestellt: 1. von dem Abg. v. Bonin (Ordnung): 1. Tit. 8 die Ueberchrift für das Oberappellationsgericht zu lesen: „bis zu dessen Bewilligung mit dem Obertribunal.“ 2. die in Artikel 8 ausgemerzten Beträge sämmtlich in die Colonne „künftig wegfallend“ zu setzen; 3. in Tit. 8 die in der Colonne „Bezeichnung der Ausgaben“ stehende Bemerkung: „für den Fall der Bewilligung des Oberappellationsgerichts mit dem Obertribunal sind u. s. w. bis zum Wegfall designirt“, zu streichen.“ 4. 2. Von dem Abg. Lasker, Plank und Wäber: Die königl. Staatsregierung wolle darauf Bedacht nehmen, daß bei der Herstellung eines einheitlichen höchsten Gerichtshofes die Verhältnisse d. selben auch in Beziehung auf seinen inneren Geschäftsbetrieb nach festen, jeweiligen Anordnungen der Just

